

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Gründet 1848. Blatt. 24. Jahrgang. 1933. 10. 12. 1933. 10. 12. 1933. 10. 12. 1933.

Verleger: Dr. O. H. ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pfg. Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 23. Dezember 1933. Nummer 300 173. Jahrgang

Es werde Friede auf Erden

Dr. O. H. ...

„Gemeinnut vor Eigennut“ ...

Und noch ein Drittes sei gesagt ...

Und die Kirchenluden ...

Lubbe wurde heute zum Tode verurteilt.

Kommunistenführer Zörgler und die mitangeklagten Bulgaren vom Reichsgericht freigesprochen.

Senatspräsident Dr. Büniger ...

Im Reichsgericht zu Leipzig ...

habe keine Bedenken gehabt ...

Sonntag 21 Uhr spricht Hess.

Wie wir bereits verschiedentlich ...

Lehrer im Kirchengdienst.

Einbürgerung besaher Lebentätigkeit ...

Reichsbauerntag in Weimar.

Der auf Grund des restlosen ...

Eine Lüge wird richtig gestellt.

Reichsminister Dr. Goebbels ...

3 Jahre Zuchthaus für Sönke.

Der Meineid im Reichstags-Brandstifterprozeß gefügt.

Das Schwurgericht beim Landgericht ...

Einige Lüge wird richtig gestellt.

Reichsminister Dr. Goebbels ...

3 Jahre Zuchthaus für Sönke.

Der Meineid im Reichstags-Brandstifterprozeß gefügt.

Das Schwurgericht beim Landgericht ...

Der Meineid im Reichstags-Brandstifterprozeß gefügt.

Sönke war nach seiner falschen Aussage ...

Uhr: ppe: ni: ste! : leben: adm: a 11: eler:

EL: CHFC: an?: S: 17: e!

Neuer Kurs der Deutschen Christen

Dr. Kinder als Reichsleiter. Die Reichsleitung der Deutschen Christen ist mit dem 21. Dezember von Dr. Kinder übernommen worden.

Die Pressestelle des Reichsjugendführers teilt mit: Die Eingliederung der evangelischen Verbände in die Hitler-Jugend wurde bei der gestrigen Berliner Jugend begeistert aufgenommen.

Der Reichsverband der Deutschen Adolfsjugend hat sich aufgelöst und seinen Mitgliedern den Weg in die Hitler-Jugend freigegeben.

Rundgebung an die Eltern.

Anlässlich der Eingliederung des evangelischen Jugendwerkes in die HJ, wendet sich der Reichsbischof mit einer Rundgebung an die evangelische Elternschaft.

Dem Reichsministerium des Innern wird bekanntgegeben: Die Eintragung der HJ und der zugehörigen Jugendverbände ist erfolgt.

Europa als ehelicher Mätker.

Am Freitag wurde auf dem Capitol in Rom der erste Kontrakt der atlantischen Studenten durch Mussolini eröffnet.

Drei Weihnachts Schlagers.

Mit der Radomittagspost, beim Schumanngeraden, bekam ich heute vom Buchbinder die ersten fertigen Exemplare meines neuen Verlagswerkes.

Um die deutsche Kulturpolitik.

Zwischen dem preussischen Ministerpräsidenten General Göring und dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, fand am Donnerstagabend eine mehrstündige Besprechung statt.

Städtische Bühnen Halle.

Heute, Samstag, 16.30 Uhr, Sonntag, 11 Uhr, Montag (1. Weihnachtsfeier), 15 Uhr.

Der deutsche Frauen-Arbeitsdienst.

Angliederung an die Arbeitsloosenvermittlung. - Neue Führung.

Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministeriums übernimmt die Reichsleitung für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 1. Januar 1934 ab die Finanzierung und Verwaltung des deutschen Frauenarbeitsdienstes.

Zur Leiterin des deutschen Frauenarbeitsdienstes ist die NS-Gauleitungsstellenleiterin Frau Gertrud Scholtz-Klein, Karlsruhe, ernannt worden.

Simons Pariser Besuch.

Steinerle Klärung der Lage erreicht. Sir John Simon, der sich zu den Weihnachtsferien nach Capri begibt, hat seine Durchreise in Paris dazu benutzt, um dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister einen Besuch abzustatten.

- 1. Die deutschen Rüstungsfordernungen. 2. Das deutsche Angebot an Abstellung eines Rüstungsgriffpatentes. 3. Die Reform des Währungsrechts.

Man betont, daß die Saarfrage vorläufig beiseite gelassen wurde. In politischen Kreisen ist es, wie die "Aber" meinet, hart aufgefallen, daß der Kriegsminister Calogier weder an den Vortragsabspredungen noch an dem Frühstück teilgenommen hat.

Die englisch-französische Aussprache scheint noch keine Lösung der Fronten gebracht zu haben. In französischen politischen Kreisen meinet man sich, bei dem Hinweis des amtlichen Communiqués über die Ausrückung der Weisungen dahin auszuliegen, daß die endgültige Entscheidung über die durch die zweitägigen Verhandlungen vorbereitete Lösung in Genuf getroffen werden müßte.

Drei Fragen an Frankreich.

Der Führer verlangt eine klare Antwort. Die Berliner Zeitung "Journal des Debats" hat die drei Fragen an Frankreich gerichtet:

- 1. In welchem Zeitpunkt will Frankreich mit der Abrüstung beginnen? 2. Auf welche besonderen Punkte würde sich eine französische Abrüstung erstrecken? 3. Wie würde sich diese Abrüstung zahlenmäßig auswirken?

Das Manu ist, bezeichnenderweise, sehr ruhig geblieben. Die aber haben, das man nur zu sagen, daß in diesen angestrebten Fragen das Kernproblem des ganzen Ringens um den Frieden zusammengefaßt ist, und daß

paque geschrieben hat: "Ich brauche ja nicht immer Wut und so teures Zeug zu kaufen. Ein paar Löffel oder etwas Gebäck ist auch gut und etwas zu rauchen, das würde ich mir zu Weihnachten an meinen wünschen."

Ich blättere weiter. Ein Jahr früher, am 20. Dezember 1916 schreibt er an seinen Vater, den Pastor Matthias Lang in Konigsbrunn, daß er sich für Weihnachten wieder in Frieden zu Hause feiern zu können; doch wir versagen nicht. Unser Gebet und Gottvertrauen lassen uns noch viel Schlimmeres ertragen.

Ich blättere die Seiten um. Mein Blick fällt auf einen Brief, den Schlager 1915 aus einer Feuerkammer bei Zabrze in der Gham-

Arbeitsdienst hat seinen Einfluß auf den Frauenarbeitsdienst durch einen hervorragenden Vertreter aus der anglo-amerikanischen Welt in der Person des Trägers der Verbindung zum Führer des deutschen Frauenwerkes ist. Hierzu ist Oberregierungsrat Dr. v. B. u. n. e. ernannt worden.

Republik nicht mehr in der Schuldeputation. Dieser gehörten in preussischen Städten, in denen mindestens zwanzig jüdische Volksschullehrer vorhanden waren, der Schuldeputation u. a. auch der diensthaltende Ortsrabbiner an.

nicht nur Deutschland, sondern die gesamte Welt gespannt darauf wartet, daß Frankreich endlich einmal erklärt, was es mit seinem oft betonten "Abrüstungswillen" in der Praxis eigentlich für eine Bewandnis hat.

Das Londoner Silberabkommen.

Präsident Roosevelt hat das Londoner Silberabkommen ratifiziert. Senator Pittman, der seit langem die Wiederanfertigung von Silber anempfohlen hatte, erklärte dazu, diese Maßnahme Roosevelt würde zu einer ungehörigen Zunahme im amerikanischen Außenhandel führen.

Saar-Protest gegen Marxismus.

Die Landesarbeitsrat der Deutschen Front des Saarlandes hat den Widerstand ein Schreiben gerichtet, in dem sie energig gegen die Regierungsmaßnahmen der Regierungskommission Stellung nimmt.

Die Handelskammer Saarbrückens hat dem Wehrverband eine Beschwerde unterbreitet, in der sie gegen die Verordnung der Regierungskommission vom 15. November über die Minderung des Handelsamtesgesetzes Stellung nimmt und gegen die Behinderung des Selbstverwaltungsrechts Vernehmung einlegt.

Hämi Todeserteile in der Sowjetunion.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden fünf Beamte wegen Sabotage zum Tode durch Erschießen verurteilt.

Brand in Fernsprechamt.

Amsterdam ohne Stadtanschlüsse. In dem Amsterdamer Fernsprechamt, dem die Telefonanschlüsse in der Innenstadt angegeschlossen sind, brach am Freitag gegen Abend infolge eines Kurzschlusses ein Feuer aus.

Aufnahme in den Stahlfeldern geipert.

In einer Verfügung der Obersten Eisenbahnverwaltung wird auf Grund von aufgenommener Zwischenprüfung darauf hingewiesen, daß die Aufnahme in den "Stahlfeldern" ebenso wie in der SA und NSDAP nach wie vor geipert ist.

Ein Dackel in Verhaftung.

Auf einer der belebtesten Straßen in Leipzig-Schönau war dieser Tage ein Dackel zwischen alterndem Fahrzeug geraten und kam in die Gefahr, von einem Auto überfahren zu werden.

Ein Häftling überder.

Die erweiterte Hofkammer Strafkammer verhandelte gegen den 15 Jahre alten Tadeusz Janakowski aus Götting bei Schwaan wegen Diebstahls an dem 1916 geborenen Prinzen von Baran. Der Angeklagte hatte bei einem Streit den Prinzen verprügelt, ihm mit den Händen den Mund aufgerissen und ihn dann in einem Tümpel ertränkt.

Kampfung der Deutschösterreichischen im Reich.

Von in Deutschland lebenden führenden Österreichern wurde der Kampfung der Deutschösterreichischen im Reich gegründet, um einen Zusammenschluß der im Reich lebenden deutschösterreichischen Volksgenossen im Sinne einer gemeinsamen Entwicklung herbeizuführen.

Neues schlichtliches Direktorium.

Auf Vorschlag des Parteiführers Starace wird Mussolini am Samstag ein neues Direktorium der faschistischen Partei einsetzen. Der Parteiführer Starace, der bisherige Parteiführer, wird von der langjährige Verwaltungsdirektor Marinelli abgelöst werden.

Schwadler für den Korridor.

Der deutsche Generalkonsul in Danzig, Otto von Bismarck, ist zum Schwadler der deutschen Regierung bei den Deutsch-Polnisch-Danziger Schiedsgericht für den Durchgangsverkehr zwischen Dänemark und dem übrigen Deutschland bestellt worden.

Der Führer nicht in Berlin.

Der Führer hat am Freitag die Reichshauptstadt verlassen. Mit ihm wird auch Reichsminister von Neurath und der Staatssekretär im Außenministerium von Berlin abwehnen sein.

Vertragsloser Zustand Deutschland-Finnland.

Vom ersten Januar ab tritt in den militärischen Beziehungen des Deutschen Reiches zu Finnland ein vertragsloser Zustand ein.

der zu einer Liebeskugel herangezogen werden kann? Sag ihm, ich verfuß für ihn dafür 10 Tage Jenseit. Und der an einen anderen Freund schrieb: "Diesen Tod fürchte ich nicht. Er ist keine Schande, sondern eine Ehre."

Sag Klappe das Buch beifällig zu. Gänzlich habe ich die Schreidtschlange anzufrischen müssen. Die Kinderzimmer im Park sind verfallt, der Nebel ist gefallen, und am frohlichen Himmel steht über der runde Mond.

Um die deutsche Kulturpolitik. Zwischen dem preussischen Ministerpräsidenten General Göring und dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, fand am Donnerstagabend eine mehrstündige Besprechung statt.

Städtische Bühnen Halle.

Heute, Samstag, 16.30 Uhr, Sonntag, 11 Uhr, Montag (1. Weihnachtsfeier), 15 Uhr. Das verlorene Herz; 19.30 Uhr. Der Freischütz; Dienstag (2. Weihnachtsfeier), 15 Uhr. Der Schindlerhof; 19.30 Uhr. Wenn in Seid; Mittwoch, 20 Uhr. Der Barbier von Bagdad; Donnerstag, 20 Uhr. Wenn in Seid; Freitag, 20 Uhr. Wenn von Bayern; Samstag, 16.30 Uhr. Das verlorene Herz; 20 Uhr. Wenn der Sohn kräftig; Sonntag, 15 Uhr. Der Vogelkinder; 19.30 Uhr. Wenn von Bayern.



Weihnacht

Es weht ein aartcs Träumen
Verflärend durch die bcllc Nacht,
Wenn in der Farnenbäumen
Der Ritzeralona ermacht.
Wermecht Sauren Lenten
Nach meiner Rindst- Hürten hin,
Es geht ein schein Gedenten
Wir scheinend durch den Sinn.
Verhalte ferne Glöden,
Sie rufen wieder beimarmärts,
Im seligen Froldoden
Schwingt Rnit und leiser Schmers.
Im Schein der blanken Kerzen
Gibt meine Seele still zurück
Den Weg zum Mutterkerzen
Und frohen Rinderfest.
Und ströht ohne Ende
Sich über Antik Lieb und lind
Mir weiche warme Hände,
Die lange nicht mehr find.
Ich höre alte Wieder,
Die einst das Vaterhaus mir sang,
Die Wunder wehen wieder
In ihrem frommen Klana.
Dort zwischen grünen Zweigen
Steht hell ein glittiges Gesicht,
Das grüht mit sanftem Reigen
Mich lang und läßt mich nicht.
Und in der Weihnacht Rülle
Sieht es mich an so lang und blaß,
Ein Rucht noch leuchtig stille
— Und dann entlicht auch das.
Nun geht und suchst im Dunkeln
Mein Auge wahter himmelan,
Du hast mit flarem Runkeln
Ein Stern mich tröstend an.
Wilhelm Steinhrecher.

Elektrisch Licht billiger

vom 1. Januar 1934 ab.

Der Vauösing der Städtischen Werke hat in seiner Sitzung vom 21. Dezember unter Zustimmung des Magistrats beschlossen, die Preise für elektrisches Lichtstrom ab 1. Januar 1934 (erstmalig bei der Februar-Ablesung in Erscheinung tretend) vom 0,40 auf 0,36 Mark je Kilowattstunde zu senken.

Der Magistrat geht hierbei von der Ermägung aus, daß durch diese erhebliche Herabsetzung ein großer Kreis von Volksgenossen in die Lage versetzt wird, die notwendigen elektrische Ausrüstungen besser auszunutzen und ein weiterer Kreis, der die Vorteile des elektrischen Lichtes bisher noch nicht kannte, veranlaßt wird, in Zukunft in seinem Haushalt elektrisches Licht einzuführen. Demzufolge übernimmt der Magistrat der Stadt Merseburg das Verbleibende des elektrischen Lichtes vom 20 Prozent und außerdem eine Zinsveranlassung von 24 Prozent vorrucht.

Ohne Zweifel entfällt der Stadt durch die Herabsetzung des Lichtpreises ein erheblicher Anfall der Einnahmen. Es wird aber erwartet, daß durch den billigen Preis der Lichterhöhung sich mehr als ausgleicht wird, um diesen Anfall wieder wett zu machen und um in der Lage zu sein, auf dem jetzt eingeleiteten Wege in der Zukunft weiter zu gehen.

Die nächste Ausgabe des „Merseburger Tageblatt“

erscheint wegen der Feiertage erst am Mittwoch, dem 27. Dezember 1933, und wird unseren Lesern in Stadt und Land zu der üblichen Zeit zugestellt werden.

Wie wird das Wetter?

Wilde und raucrisch.
Reißt stark benocht und trübe, stauende Spätsommer Temperaturen wenig verändert. Für die Feiertage Fortbestand des herrschenden Witterungscharakters.

Weihnachtshende.

Die Baugenossenschaft „Eigenheim“ e. G. m. b. H. hat der Ortsgruppenleitung der NSDAP einen weiteren Betrag von 100 Mark übermisst zum Verwenbung für Hilfsbedürfnisse in Merseburg.

Die Angst vor dem Christkind.

Menſchen der Christussehnsucht und Menschen der Christusangst. — „Geht hin und forſchet fleißig nach dem Kindlein!“

Nicht für alle ist die Nachricht von der Geburt Jesu frohe Volksthat gewesen. Das gilt vom Tage seiner Geburt bis auf diesen Tag. Entweder mechte sie eine unbillbare Sehnucht, die nicht eher zur Ruhe kam, als bis sie das Kind gefunden hatte, oder eine unheimliche Angst. Und vieleicht ist es die Mehrzahl der Menschen, in denen die Volksthat weder das eine noch das andere wirkt. Die drei Weisen aus dem Morgenlande waren Menschen der Christussehnsucht, der Könige Herodes ein Mensch der Christusangst.

Das Leben dieses Schenals auf einem Königsstern war ein Leben des Mordens gewesen. Den größten Teil seiner zehn Frauen, seine eigenen Kinder und viele seiner Anhängerschaft hatte er hirtlich lassen, um seine Herrschaft zu sichern. Und zu dem allen figete er am Abend seines Lebens noch die schneuliche Mordtat hinzu, die je beangenen worden ist: Er ließ eines Tages alle Kinder zu Bethlehem abschlechten vom Neugeborenen bis zum Zweijährigen. Und aus welchem Grunde?

Aus Christusangst! Als er von der Geburt des Christkinds hörte, da erschrak er. Er war nicht so fürchtig wie viele nach ihrer Meinung außerordentlich kluge Leute, die zwar so tun als ob das Christkind geboren wäre, in Wirklichkeit ind sie aber ganz andere Meinungen. Und darum berührt sie die Sehnucht vom Christkind nicht an. Sie halten diese ganze Nachricht für ein schönes Märchen frommer Phantasie für Kinder und einfältige Leute. Rein, zu denen gehörte Herodes nicht. Dazu war er zu klug. Er glaubte die Nachricht der Weisen und war überzeugt von der Wahrheit der Verkündigung der heiligen Schrift: „Und du Bethlehem Ephrata ... aus dir soll mir der Kommender, der über mein Volk Israel sei, welches Ausgange von Anfang und von Endezeit her gewesen ist.“ (Micha 5, 1). Er meinte mit dem Spöttchen eines um seine Herrschaft Zitternden: „Zeit kommt mein Richter!“ Und darum erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.

Jerusalem hatte allen Grund, zu erschrecken. Aus bitterer Erfahrung mußten seine Einwohner, daß dieser fremdähnliche Eroberer auf dem Thron Israels jede ihrer Herrschaft drohende Gefahr im Dienste seiner Urtieranten erhitete.

„In welcher Wutart würde ihn diese neue Angst um seinen Thron treffen? Die Antwort auf die ganze Frage war der betheuliche Kindermord.“

Es war die am klügsten berechnete und gleichzeitig die wahnwitzigste Mordtat seines Lebens! Ein klein wenig Ueberlegung hätte ihm sagen müssen, daß es Zerlittner sein Gottes Plan führen zu wollen. Aber man ist Christusangst jemals vernünftiger Ueberlegung fähig gewesen? So mußten die unglücklichen Kinderlein zu Bethlehem sterben. Der aber sterben sollte, lebte in der Wutart Herodes aber ist bald darauf gestorben, gestorben der Christusangst. Da erfüllte sich zum ersten Male: „Sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben fanden.“ (Matth. 2, 20).

Zeit jenem Wort in Bethlehem hat sich die Christusangst immer wieder in wahnwitzigen Hinrichtungen Unglückiger ausgewirkt von den Müttern der römischen Kaiser zur Zeit der Christenverfolgungen an bis zu dem grausamen Minnowden unserer Volksgenossen durch die Volkswutten in Russland. Zudem sie keine Anhänger stützten, glauben sie Christus verurteilen zu können. Und das Ende all dieser Verfolgungen ist stets gewesen: „Sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben fanden.“

Wievieleicht hat einer von denen, welche wieder die herzbeuliche Christussehnsucht nach der herzerstickernde Christusangst kennen, bis hieher gelehen. Und sei noch

ein besonderes Wort gesagt. Er gehört zu den Weisen, die 20, 40, 60 und 70 Jahre lang den Geburtstags des Christkinds erlebt und mangellos haben und niemals erloschen sie emals von der Sehnucht der Weisen über der Angst des Herodes. Das sind die Christen, die vieles von Christus wissen und nichts von ihm wollen. Und wenn ihnen in einer Weihnachtspredigt zugerufen wird: „Wir Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du meinst doch verlor“, dann berührt sie das so wenig wie die Totengrube draussen auf dem Friedhof, denn sie ist gestorben, im Heran abgetrieben, weil die Sehnucht nach Christus nie ihr Leben in Jerusalem hunderttausende, die seine Geburt unberührt lieh. Es ist seitdem nicht sehr anders geworden in Stadt und Land. Aber einige sind es doch alleenthalben, die — wie jene drei Weisen — kommen, getrie-

Und ein Wort den Lesern mit der Christussehnsucht im Herzen. Es ind ihrer nie viel gewesen. In Bethlehem mochten gar viele und in Jerusalem hunderttausende, die seine Geburt unberührt lieh. Es ist seitdem nicht sehr anders geworden in Stadt und Land. Aber einige sind es doch alleenthalben, die — wie jene drei Weisen — kommen, getrie-

Von Merseburger Stiftsintendanten

— und wo sie ihre letzte Ruhestätte fanden.

Im Stübli auf unserem am 4. Dezember 1933 geiornen und am 7. Dezember 1933 auf dem Merseburger Stadtgottesacker begrabenen Stiftsintendanten Erich Kraun sei eine kleine Rückschau in vergangene Zeiten gestattet.

Unser Stiftsintendant, die in der Zeit nach der Reformation in Erziehung trat, wurden in alten Zeiten begraben im Dom oder im Domkreuzgang, seit 1606 auf dem anjichen den kreuzgangstiegele gen. Das Stübli sa der eingetragenen Garten. Im Dom und kreuzgang sind Stiftsintendanten-Grabmäler vorhanden. Besonders schön ist das Grabmal des Stiftsintendanten Gedilke, 1616 bis 1631, im südlichen Seitenschiff im Dom rechts vor dem Eingang in die Taufkapelle. Gedilke kam nach Merseburg vom Meißener und er Hüprebiger in Berlin, wo er wegen seiner Predigten gegen den Calvinismus abgesetzt wurde. Um so mehr war er in Merseburg willkommen, wo das reine Lutherium herrschte. Gedilke ist das gegenteil von Stiftsintendant Dr. Adam Röhler, der 1592 wegen „evangelischer Calvinismus“ abgesetzt wurde und im Januar 1602 schwer krank von Merseburg, wo man ihm kein echliches Begräbnis schenke figen mußte nach Meist, wo er bald nach seiner Ankunft starb und von den dortigen Reformierten ehrenvoll begraben wurde.

Eine seltsame Erscheinung ist Stiftsintendant Cundisius (1637-1643). Ihn gefiel es in Merseburg nicht und er wollte das auch nicht begraben sein; daher magte er daß er fort kam und ging als Professor an die Universität Jena. Sehr klage er über den Merseburger Birtokratismus. In seiner Abschiedspredigt im Dom trug er allerlei Merseburgia vor und sprach von „Affen und Paffen“.

Der von 1787 bis 1816 im Amt befindliche Stiftsintendant Dr. Gotthab August Baumgarten-Crujus, der in seiner Jugend Keimverberlichung war, starb, nachdem er kurz zuvor in den Ruhestand getreten, am 15. Dezember 1816 und ward begraben am 19. Dezember 1816 im Dom-Gottesacker, kreuzgang, abends 9 Uhr bei Ansdiein. Diese herzersticker Befragung war das letzte Begräbnis im kreuzgang. Seitdem ist der dortige Dom-Gottesacker geschlossen und hat sich im Laufe der Zeiten in einen Garten gewandelt.

Die Domgemeinde hatte nun für künftige Begräbnisse kein eigenes Gottesacker mehr. Ihre Mitglieder haben daher nach Wohl ihre Grabstätte auf dem Merseburger Stadtgottesacker oder auf dem Altenburger Kirchhof St. Hil. Demgemäß ruhen unser Stiftsintendanten Erich Kraun, gefl. 4. Dezember 1933, und Professor Dr. Bithorn

ben von der Christussehnsucht und Antwort auf die Frage heischen: „Wo ist der neugeborene König?“ Und die Antwort lautet: „Geht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein!“ Aber nicht bei den Menschen der Christusangst! Herodes und sein Gefolge frage nicht! Auch nicht bei denen, welche ihn wohl im Kopf aber nicht im Herzen haben. Sie wissen allezeit von seiner Geburt in Bethlehem wundervoll zu reden, aber von seiner Geburt in dir nicht! Frage überhaupt nicht so sehr die Leute!

Menschen der Christussehnsucht brauchen wie jene Weisen einen Stern, der sie zum „Christkind weist. Sein Wils, das in der Wunderkern auf dieser Welt greiffel, es führt auch Toren hin zum Herrn und macht die Einsicht weis. Laß nur die Leu Stern dich leiten, wenn du das Christkind suchst!

Es verpricht dir: „So ihr mich von euch fern Heran lüßt, so will ich mich von euch fern lassen.“

D, daß du ihn finden gindest, den vielverachteten und vielgeliebten, den tiefgehenden und hochbeherzten Gotteslobli! „Stille den Sohn, damit er nicht ähnte und du umsonst auf dem Wege“ ruht ein Mensch der Christussehnsucht schon lanat vor dessen Geburt. Die Menschen der Christusangst aber fürchte nicht, denn: „Sie ind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben fanden.“

A. Hehl.

Weihnachtsfeier der NSDAP.

Zu einer öffentlichen Weihnachtsfeier hatte gestern die Kreisleitung der NSDAP Merseburg ins „Zinoli“ eingeladen und viele Volksgenossen und Volksgenossinnen waren der Einladung gefolgt. Sie füllten den Saal, der festlich geschmückt war und im Klang des Vortragsmanes prangte, die nahe Weihnachtsfeier verlebten.

Die Kapelle des Freiwilligen Arbeitsdienstes unter Leitung von Herrn Rieman d eröffnete die Weihnachtsfeier mit dem Vademecum Marsch und der Jubelouverture von Schott. Darauf begrüßte G. Dunkel die Teilnehmerung. Er erinnerte die Volksgenossen daran, wie ganz anders das deutsche Volk dieses Jahr in der neuen Stes das Weihnachtsfest begehen könne im Gegensatz zu den Jahren des verfluchten Regimes, wo es von Jahr zu Jahr schlechter wurde.

Nach der Antrage lang der Diktator aneure in Merseburg unter Leitung von Chormeister Walter Ulich tonjuch alle berliche Weihnachtslieder. „Es ist ein Ruch entlohungen“ und „Bon Himmel hoch, ihr Engeln, kommt“. Ein Solologe von Frau D. Dori „Reihe riefel der Schnee“, begleitet von Herrn Stöbe, leitete über zu einem Orchesterkonzert „Schneerücken“ und am Piarer Berdenhagen Rede: „Gefanen zum Weihnachtsfest“, die von der besonderen Stimmung ausging, die keinem anderen Fest so eigen sei rote eben nur dem Weihnachtsfest.

Weihnachten, führte Piarer Berdenhagen weiter aus, habe auch das Besondere, daß es die Menschen mit einem Male anders mache. „Wir erleben es zur Weihnachtszeit immer wieder, wie jeder bemüht ist, Freude zu bereiten und Helfer zu sein. Und dabei acibe es sich, wie das Kind des Lebens gerade darin setche, dem Nächsten seine Sö zu erleichtern, ihm beizustehen und ihm zu helfen, seine Last zu tragen. In diesem Sinne solle nun das Weihnachtsfest, das wir hegehen, Weisheit und Wohlil sein für den Akt, der im NS-Staate jederzeit uns here! finden solle, dem Volksgenossen Gefährte umi Helfer zu sein.“

Nach Orchestervorträgen des Freiwilligen Arbeitsdienstleiters und Chorleiters darunter einem „Dopelquartier“ „Stilb Nacht“, brachte der NSDAP-vorlingung

Die geschmacksvollkommene
Trommler
Zigaretten
Gold
Gold
3 1/2



Weihnachts-Verderb!

Am ersten Feiertag treffen sich VfL. und 99. — Am Dienstag spielen die Preußen gegen Leuna und eine Saale-Kreisliga in Dessau gegen den Kreis Anhalt.

Wie im vergangenen Jahre beruht auch diesmal auf Weihnachten bei den Fuß- und Handballern wenig Betrieb. Die unruhige Wetterlage der letzten Tage dürfte wohl in erster Linie die Veranlassung dazu gegeben haben, daß die Vereine im Spielgeschäft Licht nehmen. Andererseits aber ermöglicht es die spärliche finanzielle Lage den Vereinen nicht größere und prominentere Gegner nach hier zu verpflichten, da damit immerhin ein größeres Risiko verbunden ist.

Während man in der Gauliga und der Bezirksklasse einige ganz interessante Begegnungen getarbt hat, rast in den unteren Klassen der Halenport fast völlig Jugend-spiele finden an den Feiertagen überhaupt nicht statt. In Merseburg läuft am 1. Feiertag das traditionelle Derby von Stappel, Magden es im vergangenen Jahre Preußen und 99. zu haben sich diesmal ein Vertreter der Bezirksklasse und eine Gau-ligaelf gepaart, nämlich 99 und S.F. Dies-

interessante Treffen mühte es fertig bringen. Den Magden wieder einmal bis auf den letzten Platz zu füllen. Am 2. Feiertag haben unweil Preußen die eine Klasse tiefer spielenden Beunee zu Gast und mühten sich in der Lage sein den Sieger zu stellen.
Auch in unserer Nachbarstadt geht es an den Feiertage reichlich ruhig zu. Hier wiederholt sich in diesem Jahre das immer wieder liehe Zugkraft nicht verfehlende Derby Walfert-Gruttsila, das man auf einen Vereins-sampf erneuert hat. Es treffen sich außer den Fußbal Mannschaften die beiden 1. Hand-balls- und je zwei Jugendmannschaften. Der Fußballer treten am ersten und die Handballer am 2. Feiertag gegeneinander an. Die verlässigen ballischen Spiele gehen jeweils eine der VfL Bezirksklasse gegen eine der 1. Kreis-ligiste im Kampf, und zwar 1. Feiertag: VfL Wehrhahn-Gruttsila, 2. Feiertag: VfL Halle-Schorbbräu und Sportvereins Halle gegen 1910 Wittenberg.

1. Weihnachtsfeiertag:

VfL. gegen 99 im Augarten

Das Weihnachtsfest des beiden Merseburger Fußballvereine im Augarten am 1. Feiertag austragen, dürfte sicherlich das unteren Fußballkategorieen bekanntesten Zusammentreffen sein. Die beiden Mannschaften dürften sich bei der Begegnung gegenüber abzumessen. Für die 99 gilt es am Montag zu beweisen, daß sie als die eine Klasse höher spielenden und die vierfachen Meister sind. VfL dagegen wird unbedingt versuchen sich für die im letzten Freundschaftsspiel erlittene 2:0-Niederlage zu rehabilitieren, um dadurch die Vorrangstellung in Merseburger Fußball an sich zu bringen. Die beiden Gegner werden sich in folgenden Aufstellungen gegenüberstellen:

- 99:** Weinke; Rieger, Dane; Fischer, Becker, Knoke; Künig, Mih, Hof, Rette, Schanze.
- 99:** Kasper, Franke, Bau; Stahl, Wöbel, Schiratz; Klitz, Sand, Schmalz, Mößner, Herzmann.

Beide Mannschaften müssen also je einen Erlösmann einstellen, und zwar sind es bei beiden ausgerichtet die geistigen Führer ihrer Elf, nämlich Wion bei Blauweiß und Schütt bei Blauweiß. Da sich die Hintermannschaften fast gleichartig sind, dürfte der Sieg einer Partie von den Leistungen ihrer Stürmerreihe abhängen. Obgleich die Finierzehne der VfL nicht die Befestigung, so ist sie doch der 99 ein Entschwürfen überlegen. Dies, und der Vorteil des eigenen Hauses können nicht für ein Gelingen in der blauenblauen Abwehr ausgleichend sein. Beide Mannschaften nehmen in ihrer Klassen den 8. Tabellenplatz ein und befinden sich somit durchaus noch nicht in Sicherheit. Die Blauweissen konnten von 11 Spielen 4 gewinnen, 1 unentschieden spielen und 6 mal wurden sie geschlagen, dabei ein Torverhältnis mit 24:24 erzielend. 99 dagegen hat von 10 Spielen nur zwei siegreich beendet, trennte sich 2 mal remis und wurde auch 6 mal geschlagen. Torverhältnis lautet 18:27 zu ihren Ungunsten. Die Torerfolge beider Mannschaften lassen deutlich erkennen, daß der VfL-Sturm der erfolgreichere ist, dafür dürfte aber das 99er Schußvermögen, das durch Kasper wesentlich verstärkt worden ist, dem der VfL überlegen sein. Wie wichtiges das diesem Spiel auch der erhoffte Publikumserfolg nicht verlagert bleibt und daß man den erzielenden Zuschauern ein als nur letzten Minute spannedes und dem freundschaftlichen Charakter gerecht werdendes Spiel bereitet.

Preußen gegen Leuna

Am 2. Feiertag auf dem Preußenplatz!
Auch die Preußen wollen an den Feiertagen nicht ganz untätig sein. Sie haben sich zwar für diesmal einen Spätkörper Gegner eingeladen, um ihre Elf für die kommenden kommenden Spiele in Leuna ausgiebig zu probieren werden. Vergleichbar mit dem letzten Ergebnis der beiden Vereine miteinander, so kommt man zu dem Schluß, daß ein Sieg unterer Preußen nie außer Frage stehen würde. Die Wehrhahn in diesem Spiel die hüllischen 99er mit 2:0 Niederlagen, die Leunaer jedoch mußten von ihrer letzten Reize zu den hüllischen Sportheldern mit einer empfindlichen Halb-Wehrerlage zurück-ziehen. Bismitt soll aber nicht gefogt sein, daß die Preußen diesen Kampf auf die leichte Schulter nehmen dürfen, denn auch in den früheren Jahren, als beide Gegner noch eine-Klasse angehörten, waren die Leunaer für untere Sportheldern Reize nicht schwer zu schenken. In diesem die Gäste aus Leuna werden auch am 2. Feiertag versuchen den neuen den Sieg so jener als möglich zu

machen, um mit einem Resultat heimzufahren, das für sie wenigstens erbeholdlich ist.
Vorher treffen sich die beiden 2. Mannschaften, wuch für sollten die Schwarzweißen den Sieger stellen.

99-Beunee — VfL-Beunee.

Am 2. Feiertag treffen sich die beiden Merseburger Mannschaften auf dem 99er-Platz im „kleinen Derby“ gegenüber. Sie sind sich in ihren Leistungen fast gleichwertig und dürfte es deshalb sehr unrichtig sein, wer in diesem Spiel den Sieger stellen wird.

Ebenfalls am zweiten Feiertag steigt in Dessau das Kreisfest.

Kreis Anhalt gegen Saalekreis,

wowu Kasper; Hartmann, Bah; Kurt Lampe; Schulz, Wöbel; Gub, Hoffmann, Kuppel, Wöhler; Bogler unere Seimannachen vertreten. Die Elf wird vor einer großen Aufgabe stehen, denn Anhalt verfügt zur Zeit über eine beachtliche Spielstärke. So wurde die harte Mannschaft Wagerburg von den Anhaltern ge-gen, und dem 1. FC-Ahrberg gelang unter Aufbietung aller Kraft nur ein 6:3-Sieg. In den hinteren Reihen scheint die Saalekreismannschaft das nötige Vertrauen zu haben, jedoch man wird von dem Sturm nicht zu behaupten. Es müßte ein Wunder geschehen wenn der Angriff, bei dem in einigen Stellen zu zahlreich erbelegt gegen die harte Abwehr der Anhaltmannschaft durchgeht.

Derby: Preußen — 1885.

Zwei alte Bekannte stehen sich hier am 1. Feiertag gegenüber, die in früheren Spielen jenen manch harten Streit ausgetrieben haben. Preußen sowie ihr Gast werden verstärkt durch ihre Umlauber den Kampf bestreiten. Im letzten Treffen blieb 1885 nur knapp 9:8-Sieger. Auch diesmal werden die Preußen alles aufbieten um gänzlich abzuschließen, es ist in der Tat ein heftiges Derby, das gerade die Preußen die Treffen mit den beiden Mannschaften Merseburgs sehr ernst nehmen und durchzuführen. Da die Spielstärke beider Gegner mit voller Elf ziemlich ausgeglichen ist, wird es in diesem Kampf die kommenden kommenden Momenten sicherlich fehlen. Die Preußen werden ihren durch die letzten Niederlagen gesunkenen Ruf unbedingt wieder heben wollen. Ob das gelingt, ist die große Frage dieses Spieles. Vor allem muß es die schwarzeifige Hintermannschaft zwischen der gefährlichen Turnerkurven anzuhalten. Ebenfalls muß aber auch der Preußensturm plaziert stehen um zu Erlolgen zu kommen, denn Richter ist nicht leicht zu den Reihen seine Anziehungskraft auf die Handballerfüllung nicht verlieren.

VfL. lomb. — VfL-Laudschütz 1.

Vor dem Fußballberb stehen sich beide Gegner im Freundschaftsspiel im Augarten gegenüber. Gegen die Blauweissen sind die Gäste nicht allzuoft zu Erlolgen gekommen. Gemeinhin sind die Landstädter jedoch so gut beiegt, daß sie nicht ohne Auskosten in den Kampf gehen. Durch Zuwachs an Spielern von Schallditt ist die Elf leicht vor allem im Sturm gut im Schwung. Ihr letztes Spiel war bis her sehr zufriedenstellend. Auch VfL stellt eine gute Durchschnitts-Elf, die ihrem Gegner gleichwertig sein sollte. Wenn die Mannschaft sich ihrer Aufgabe bewußt ist und während des gesamten Spieles als Einheit kämpft, dann sollte ein erfolgreiches Abschlüssen möglich sein.

Corbeita-Beispiel: Am 2. Weihnachtsfeiertag stehen sich obige Gegner im Freundschaftsspiel gegenüber. Da sie sich zum ersten Male treffen, ist es un möglich für den Gastgeber zu erwarten, daß sie in der Vorrangstellung für einen Gewinn kämpf, dann sollte ein erfolgreiches Abschlüssen möglich sein.

Sportprogramm der Feiertage

Winterport bleibt Tramp / Fußball-Meisterschafts- und Freundschaftsspiele

Da der heilige Abend in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, umschließt das Weihnachtsfest diesmal drei Feiertage, von denen jedoch nur zwei für den Sportbetrieb großen Wert in Frage kommen. Ganz den 24. Dezember sind in Deutschland nur fünf feiertage Veranstaltung angelegt, denn dieser Tag geht der deutschen Bevölkerung mit jeder Sportler ist in Ruhe und Beschaulichkeit verbringen. Dies liegt, wird das Festtagsprogramm von „König Fußball“ und vom Winterport betrieht, während die unteren Klassen Sportarten etwas in den Winter-gund treten.

Winterport: Fast alle deutschen Winterportvereine gute Schneeverhältnisse, so daß die Anhänger des Wintersports den besten Jahreszeit ihren geliebten Sport in frischer Winterluft ausüben können. Alterslos sind Weihnachts-Veranstaltungen vorgesehen, so in Krummholz, Bad Hainberg, Bad Meinerz, Scheibitz, Gersdorf, Wittenberg und Braunau. Aber auch den verschiedenen Winterportarten in der Schweiz sind die Skifahrer und -Springer ausgiebig Gelegenheiten zur Betätigung. Reich umfangreich ist auch das Weihnachtsprogramm der

Gislahodenpfer. Besonders gernocht hat man auf das Erhalten der kanadischen Mannschaft Ottawa Chamorro in Deutschland, die am Abend des zweiten Feiertages im Sportheim von Lützen im Kreis Weimarin Schluß-Schiffen-Giuh-Gislahodenpfer wird in München mit der Jugendlichen fortgesetzt. Der Giuhodenpfer sollen den sechs Sparten ist die Besetzung Berlin gegen Gaus Niederlagen das mindeste. Zu ansehlicher Zahl weilen ausländische Fußballmannschaften an

Fußball: Um nicht in Terminüberfüllungen zu kommen, benutzen zahlreiche Gaus die Feiertage zur Vorbereitung ihrer Spiele. Genauso wie die Vereine nach sechs Tagen haben die Fußballspieler der Reichshauptstadt am zweiten Feiertag zu belegen: Von den sechs Sparten ist die Besetzung Berlin gegen Gaus Niederlagen das mindeste. Zu ansehlicher Zahl weilen ausländische Fußballmannschaften an

den Weihnachtsfesten im neuen Deutschland zu Gast. Dabei französisch-Paris spielt in Westfalen, Italienischer Meister Ruch-Bismarckstadt bricht Beunee 09. Bismarckstadt-Hallen tritt gegen Gießensmannschaften von Magden und Söben an, und Hungen-Bismarckstadt tritt in München und Rastatt. Auch an interessanten Freundschaftsspielen deutscher Mannschaften untereinander ist kein Mangel.

Radport: In Deutschland finden nur am 26. Dezember Radfahrten statt. Mit einem erstlich befestigten, als Hülfer- und Dauerrennen befestigten Programm wartet die Reichshauptstadt in Dortmund auf, während in der Halle Winterturnen in Münster die Mannschaffsführer zu Worte kommen. Die angelegten Auslandsveranstaltungen weisen durchaus beachtliche Teiligung auf. Bereits am Abend des 23. Dezember werden die Begegnungen in Ost und Winterport durchgeführt, die Berliner Winterturnen hätte am Sonntag nachmittag können an

Bogen: Nicht weniger als vier größere Bogenschießturnamen sind für den 26. Dezember anberaumt worden. Mit besonderer Spannung sieht man dem Ausgange des Kampfes zwischen den deutschen Weibern Ober und S. Dompürgen in Köln entgegen, in Hamburg wird der deutsche Weibler Föder und der belgische Schmeergerichter Kampf die Gegner im Hauptkampf, ein nationales Programm wird in Bochum abemeldet. Im Wettbewerb des Strecken-schießens am Waldland hält die Hebegeheimnis-Europameisterschaft Gierens-Grangung

Kampfsport: Internationaler Sport stellen die Weihnachtsfeiertagen am 26. Dezember in Berlin-Mariendorf in Aussicht. Am gleichen Tage finden auch Trabrennen in Hamburg-Tarmen statt. Mit besonderen Interesse sieht die deutsche Zentrale den vereinigte Fußballkämpfe von G.H. Müllers gegen den Vater Deur im Winter-Preis von Wolfand entgegen, der am 24. Dezember gelauft wird. Für den 25. Dezember sind in Mariendorf Winterrennen vorgesehen.

Richtlinien für Schwimmmeister.

Reichssportführer von Schammer und Chen erläßt folgende Bekanntmachung: Jeder die Schwimmzugeschirtheit der staatlich geprüften Schwimmmeister habe ich eine Vereinbarung mit dem Reichsverband Deutscher Sports- und Gymnastikverbände im R.S.P., und der Reichslandtschiff-Wahnpersonal in der Reichs-arbeitsgemeinschaft für Berufe im sozialen und arztlichen Dienst getroffen. Ein Einverständnis mit der Reichslandtschiff-Wahnpersonal für den Zeitraum des Jahres 1934 ist nunmehr folgende endgültige Einordnung:

1. Staatliche staatlich geprüften Schwimmmeister müssen der Reichslandtschiff-Wahnpersonal angehören. Diese müßt diejenigen Schwimmmeister, welche gegenüber der Reichslandtschiff-Wahnpersonal unterrichtet werden, dem Reichsverband Deutscher Sports- und Gymnastikverbände als Mitgliedsmitglieder.

2. Es ist in Zukunft nicht dürfen nur diejenigen Schwimmmeister werden, welche als Mitglieder des Reichsverbandes Deutscher Sports- und Gymnastikverbände sind. Sie unterliegen bezüglich ihrer gesamten unterrichtlichen Tätigkeit diesem Reichsverband im hülligen der Reichslandtschiff-Wahnpersonal.

3. Den Schwimmmeistern darf auf der Doppelentgeltlichkeit keine höhere Belastung entstehen, wie ihnen als Mitgliedern des Verbandes mit den höchsten Beiträgen allen entstehen würden. Eünftliche Beiträge sind an die Reichslandtschiff-Wahnpersonal zu entrichten, die dem Reichsverband Deutscher Sports- und Gymnastikverbände den auf ihm entfallenden Beitragsanteil vereinnahmt und monatlich überreicht.

Frauen Vereins-Meisterschaft.

Der Deutsche Leichtathletik-Verband führt im kommenden Jahre auch für die Frauen Deutsche Vereins-Meisterschaften, ähnlich denen der Männer durch.

Reine sind in Klassen A und B eingeteilt. In Gauen und Kreisen, in denen der Frauenberb schon weiter fortgeschritten ist, kann auch eine Anfänger-Klasse hinzugekommen werden. Deutscher Vereins-Meister wird immer der Sieger der Klasse A. Dazwischen gibt es nur noch Pfaffenberger in den Kreisen. Die Kämpfe müssen in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September durchgeführt sein. Reine Mannschaften dürfen in diesen fünf Monaten innerhalb der Kampfsperiode mehr als acht Rennen oder Tagesbegegnungen bestreiten. An Wettkämpfen sind vorgesehen: 1 Tag: 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 1500 Meter, 2000 Meter, 3000 Meter, 4000 Meter, 5000 Meter, 6000 Meter, 8000 Meter, 10000 Meter, 12000 Meter, 15000 Meter, 20000 Meter, 25000 Meter, 30000 Meter, 40000 Meter, 50000 Meter, 60000 Meter, 70000 Meter, 80000 Meter, 90000 Meter, 100000 Meter.

Die Wettkämpfe dürfen nicht auf nur auf mehrere Tage verteilt werden. Einzelwettkämpfe dieser Art dürfen nur in einzelnen Gruppen durchgeführt werden. Für sämtliche Rennen ist die Zahl der Teilnehmerinnen und Staffeln unbeschränkt. Gemeldet werden in Klasse A zwei Teilnehmerinnen und eine Staffel, in Klasse B zwei Teilnehmerinnen und eine Staffel. Die Nominierung erfolgt nach der Deutschen Reichs-Meisterschaften. Wer an einem beliebigen Orte und wann auch die besten Punkte erreicht, ohne Mitglied gegen einen ereilt, wird als Reichsmeister, b) Gemeinmeister, c) Deutscher Meister.

Weihnachtsfeier des T.S.S.-Bema.

Nach allem Brauch veranstaltet der T.S.S.-Bema zu Weihnachten einen Sportabend mit turnerischen Erlagen. In diesem Jahre ist bei der Veranstaltung auch ein Wettbewerb des Jubiläumsjahres. Es wird sich auch hier wieder zeigen, wie beliebt der Verein ist, denn es niemals an einem guten Spruch fehlenden einwohner und Gürtner des Vereines gefogt hat.



Ererzieren in der Luft.
Geschlossener Schwarm moderner englischer Tag-Bomber beieinem Übungsflug.
Dem „Daily Herald“ zufolge wird das englische Luftfahrtministerium vom Kabinett eine Erhebung des Haushaltes für die englischen Luftstreitkräfte um 500 000 Pfund verlangen. Diese Summe sei für den Bau von vier neuen Flugzeuggeschwadern, bestehend aus 40 Kampflugzeugen, bestimmt, die im nächsten Jahre gebaut werden sollen.

Grabst hatte nicht gewartet.

Das Ergebnis der Untersuchung im Fall 'Grabst'...

Freiherr von Egloffstein

zum Präsidenten des DWA ernannt...

Die Mittelabteilung im DWA

Wahlversammlung für die Abwahl des Vize...

Die Mittelabteilung im DWA

Wahlversammlung für die Abwahl des Vize...

Die Mittelabteilung im DWA

Wahlversammlung für die Abwahl des Vize...

Die Mittelabteilung im DWA

Wahlversammlung für die Abwahl des Vize...

Die Mittelabteilung im DWA

Wahlversammlung für die Abwahl des Vize...

Einladungen an über 50 Staaten.

Die amtliche Einladung zum Olympia 1936 erfolgt.

Am 18. Dezember 1933 haben die Organisations-

komitees der 11 Olympischen Spiele und der 4

Clampischen Winterpiele die amtliche Einladung

für die Wettbewerbsleistungen des Jahres 1936 in

Berlin und Garmisch-Partenkirchen an die Länder

des Welt hinausgehen lassen. Die Einladungen haben

einen in den Olympischen Satzungen vorgeschriebenen

Wortlaut und sind unterzeichnet von den Vorsitzenden

der Organisationskomitees, Staatssekretär a. D.

Dr. Theodor Lewand und von Dr. Ritter von

Salt. Die Nationalen Olympischen Komitees

haben die Einladungen in dem Wortlaut gegeben,

nehmen die dazu beitragen wird, von der Verbund-

Die Strecken des Europafuges.

Im nächsten Jahre Barockan Start und Ziel.

Die demnächst erfolgende Aufbaufahrt für den

Fünf Meilen in der Minute.

Die neuen Pläne von Walter Campbell.

Englands berühmter Autorennfahrer Sir Walter

Spurfolgerin in Frankfurt.

Am 1. Weihnachtstag, abends, läuft

die erste Frau in der Geschichte der

Spurfolgerin nach Oberhof.

Wie das Reichsbahn-Verkehrsamt

mitteilt, verkehrt an beiden Weihnachtsfesten

Neue Sprungbahn im Erzgebirge.

Auf halber Höhe zwischen Obererndorf

und Siedlitz im Erzgebirge ist in den letzten

Neue Sprungbahn im Erzgebirge.

Auf halber Höhe zwischen Obererndorf

und Siedlitz im Erzgebirge ist in den letzten

Neue Sprungbahn im Erzgebirge.

Auf halber Höhe zwischen Obererndorf

und Siedlitz im Erzgebirge ist in den letzten

WINTERKUR WINTERSPORT. Braunlage Schierke. DEUTSCHE WINTERKAMPFSPIELE 1934-26. JAN. 4. FEBR. Skilauf in Stützerbach, Frauenwald, Kurhaus Frauenwald, Schmiedefeld, Hotel Gerth, Neustadt am Rennsteig, Hotel zur Post, Berghotel Stutenhaus.

Winter in Bayern. GARMISCH-PARTENKIRCHEN. MÜNCHEN 19 WINTERSCHNITT 34. Mittenwald, Oberammergau, Bad Reichenhall, BERCHTESGADENER LAND.

Neuer Kündigungsschutz.

Maßnahmen für den Kapitalverkehr. Im Reichsgesetzblatt wird ein Gesetz über verschiedene Maßnahmen auf dem Gebiete des Kapitalverkehrs veröffentlicht...

Landesversicherungsamt der Provinz Sachsen und für Anhalt berichtet über das Jahr 1932

Die Landesversicherungsanstalt legt nunmehr ihren umfangreichen Selbstberichts über das Jahr 1932 vor, der einen Überblick über die Tätigkeit der Anstalt gibt...

Zur Deckung der Ausgaben reichten die laufenden Mittel nicht aus. Es mußten im Berichtsjahr Wertpapiere im Betrage von 8.522.000 RM. verwendet werden...

Änderungen der Reichsbank und der Sparkassen. Das gesamte Reichsgebiet Ende 1932: 68.754.900 RM. (Rechnung), 60.485.400 RM. (Ankaufsumme) und 56.814.000 RM. (Bilanzwert)...

Wirtschaftsbilanz des Jahres 1933

Gelegene Einkommen - schlechterer Absatz. Das Institut für Konjunkturforschung Berlin bringt in seinem letzten erschienenen neuen Vierteljahrsbericht einen Überblick über die Wirtschaft im Jahr 1933...

Wichtig für die künftige deutsche Wirtschaftspolitik ist endlich die Geltung des Reichsbeschäftigungsgesetzes...

52 Mill. Verlust der Hagrunbank

Die O. G. B. der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz A. G. genehmigte den Abschluß von 1932, der einen Verlust von rund 52 Mill. RM. durch erhöhte Abschreibungen...

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Item (e.g., Leinwand, Käse, Butter) and Price. Includes sub-sections for 'Halle-Merker' and 'Warenmarktpreise'.

Einzelhandelsverband Halle-Merker

Am Freitag, dem 23. Dezember, findet in Halle eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes der Einzelhandelsverbands Halle-Merker statt...

Metallgesellschaft A.G. Frankfurt/Main

In der Aufsichtsratsitzung der Metallgesellschaft A. G. Frankfurt a. M. wurde die Bilanz für 30. September 1933 vorgetragen...

Getreidemarkt zu Halle

Am Getreidemarkt zu Halle fanden am Sonnabend keine Notierungen statt.

Getreide- und Warenmärkte.

Leipziger Schmalzmarkt vom 22. Dez. Aufträge: 10 Rinder (10 Ochsen, 70 Bullen, 8 Kühe, 3 Färsen)...

Geringe Unternehmungslust.

Berliner Getreidemarkt vom Freitag. Berlin, 23. Dezember. Infolge der durch das Weihnachtsgeschäft bedingten verträglichen Unternehmungslust...

Silberfische höher bezahlt.

In Leipzig fand am 19. und 20. Dezember ein Silberfisch-Versteigerung der Britanniendiamanten-Gesellschaft...

Wiederung des Gewerkschaftsgesetzes.

Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung des Gewerkschaftsgesetzes beschlossen, das durch Veröffentlichung im Reichsgesetzblatt vom 21. Dezember 1933 veröffentlicht wird...

Die Firma Gebr. Hartmann, Druck-Verlagsanstalt...

Die Firma Gebr. Hartmann, Druck-Verlagsanstalt, hat die Kündigungsfrist für Arbeiter und Arbeiterrinnen wie folgt verlängert...

Verkehr im Milchvergnügen.

Im Reichsgesetzblatt vom 21. Dezember 1933 wird das von der Reichsleitung beschlossene Gesetz über den Verkehr im Milchvergnügen veröffentlicht...

Wasserstände

Table with 2 columns: Location (e.g., Saale, Grochlitz, Trotha) and Water Level (W.F. Elbe).

Metallpreise in Berlin vom 22. Dez.

Table with 2 columns: Metal (e.g., Kupfer, Zinn, Blei) and Price.

Magdeburg, 22. Dez. Zuckermarkt

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price.

Berlin, 22. Dez. Amtl. Preisstellung für Zink

Table with 2 columns: Item (e.g., Zink, Kupfer) and Price.

Magdeburg, 22. Dez. Zuckermarkt

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price.

Berlin, 22. Dez. Amtl. Preisstellung für Zink

Table with 2 columns: Item (e.g., Zink, Kupfer) and Price.

Magdeburg, 22. Dez. Zuckermarkt

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price.

Berlin, 22. Dez. Amtl. Preisstellung für Zink

Table with 2 columns: Item (e.g., Zink, Kupfer) and Price.

Magdeburg, 22. Dez. Zuckermarkt

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price.

Warenmarktpreise für Halle. Halle, 23. Dez. (Reichs-)Leinwandpreise vom 23. Dez. in Reichspfennigen...

Berliner Börse

Freudlicher.

Beizin, 23. Dezember. Bei Stufen des Publikums war die Tendenz befriedigend. Geld 4%, teils 4%, Effektivzinsfuß 5.25.

| Deutsche Anleihen | | | |
|----------------------|-----------|-----------|-----------|
| 22.12.21. | 21.12.21. | 22.12.21. | 21.12.21. |
| 6. Deutsche Wertp. | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| 6. Pr. Staatsanleihe | 99.50 | 99.50 | 99.50 |
| 6. Pr. Staatsanleihe | 99.50 | 99.50 | 99.50 |
| 6. Pr. Staatsanleihe | 99.50 | 99.50 | 99.50 |
| 6. Pr. Staatsanleihe | 99.50 | 99.50 | 99.50 |

| Verkehrsanleihen | | | |
|--------------------|-----------|-----------|-----------|
| 22.12.21. | 21.12.21. | 22.12.21. | 21.12.21. |
| 6. Pr. Pfdbr. O 41 | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| 6. Pr. Pfdbr. O 41 | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| 6. Pr. Pfdbr. O 41 | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| 6. Pr. Pfdbr. O 41 | 100.00 | 100.00 | 100.00 |

| Bank-Aktien | | | |
|-------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| 22.12.21. | 21.12.21. | 22.12.21. | 21.12.21. |
| Allg. Deutsche Kredit-Anstalt | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| Allg. Deutsche Kredit-Anstalt | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| Allg. Deutsche Kredit-Anstalt | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| Allg. Deutsche Kredit-Anstalt | 100.00 | 100.00 | 100.00 |

| Industrie-Aktien | | | |
|----------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| 22.12.21. | 21.12.21. | 22.12.21. | 21.12.21. |
| Accum. Fabr. Adler-Portl.-Zement | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| Accum. Fabr. Adler-Portl.-Zement | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| Accum. Fabr. Adler-Portl.-Zement | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| Accum. Fabr. Adler-Portl.-Zement | 100.00 | 100.00 | 100.00 |

| Leipzig. Börse | | | |
|-------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| 22.12.21. | 21.12.21. | 22.12.21. | 21.12.21. |
| Allg. Deutsche Kredit-Anstalt | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| Allg. Deutsche Kredit-Anstalt | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| Allg. Deutsche Kredit-Anstalt | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| Allg. Deutsche Kredit-Anstalt | 100.00 | 100.00 | 100.00 |

| Goldplandarlehen | | | |
|--------------------|-----------|-----------|-----------|
| 22.12.21. | 21.12.21. | 22.12.21. | 21.12.21. |
| 6. Pr. Pfdbr. O 41 | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| 6. Pr. Pfdbr. O 41 | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| 6. Pr. Pfdbr. O 41 | 100.00 | 100.00 | 100.00 |
| 6. Pr. Pfdbr. O 41 | 100.00 | 100.00 | 100.00 |

Rundfunkprogramm.

22. Sonntag, den 24. Dezember.

8:30: Hamburger Solentonsert.
 8:45: Sanbirtspolislied.
 9:30: Evangelische Morgenandacht.
 10:30: Das ewige Reich der Heiligen. Eine Feier.
 10:45: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsgeschichte aus dem Heiligen Evangelium.
 11:15: Einführung in die folgende Sendung.
 11:30: Weihnachtsfeier: Gebete sehr zu sein, Gebete, das von Heiligen geboren ist. Kantate von Johann Sebastian Bach.
 12:00: Mittagskonzert.
 12:15: Weihnachtslieder.
 14:00: Das Heiligste Heil. Ein Festspiel.
 14:15: Weihnachtslieder von den kleinsten Leuten. Leitung von Frau Schöler.
 16:10: Das Spiel von den Heiligen Drei Königen aus der Weihnachtslegende von Felix Zimmermann.
 16:40: Nachmittagskonzert.
 17:45: Nachmittagskonzert.
 18:00: Das deutsche Weihnachtslied. Ein Festspiel von Heintz Henke.
 18:45: Die Weihnacht wird eingelassen. Der Heiligste Weihnachtsabend.
 19:15: Weihnachtsfeier: Nord - Ost - Süd - West. Eine Weihnachtsfeier.
 20:00: Weihnachtsfeier: Die Weihnachtsgeschichte.
 20:15: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 20:30: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 21:15: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 22:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.

23. Sonntag, den 25. Dezember.

8:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 8:15: Bremer Solentonsert.
 9:00: Aus Breslau: Glockengeläut.
 9:30: Evangelische Morgenandacht.
 10:30: Weihnachtsfeier: Das Heilige Reich.
 11:15: Einführung in die folgende Sendung.
 11:30: Weihnachtsfeier: Gebete, welche ein Sieb ist und der Vater erzieht. Kantate von Johann Sebastian Bach.
 12:00: Mittagskonzert.
 13:00: Sonnet.
 14:00: Spielzeit: Heilige Weihnacht. Leitung von Frau Schöler.
 14:15: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 16:00: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 16:15: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 16:30: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 16:45: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 17:00: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 17:15: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 17:30: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 17:45: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 18:00: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 18:15: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 18:30: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 18:45: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 19:00: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 19:15: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 19:30: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 19:45: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 20:00: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 20:15: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 20:30: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 20:45: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 21:00: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 21:15: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 21:30: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 21:45: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 22:00: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 22:15: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 22:30: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.
 22:45: Weihnachtsfeier: Christbaum-Chronik.

Rundfunkprogramm.

23. Sonntag, den 24. Dezember.

6:15: Jungferngleich.
 6:30: Tagesprogramm.
 6:45: Hamburger Solentonsert.
 7:00: Evangelische Morgenandacht.
 7:15: Einführung in die folgende Sendung.
 7:30: Weihnachtsfeier: Gebete sehr zu sein, Gebete, das von Heiligen geboren ist. Kantate von Johann Sebastian Bach.
 8:00: Mittagskonzert.
 8:15: Weihnachtslieder.
 10:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 10:15: Weihnachtslieder.
 11:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 11:15: Weihnachtslieder.
 12:00: Mittagskonzert.
 12:15: Weihnachtslieder.
 14:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 14:15: Weihnachtslieder.
 16:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 16:15: Weihnachtslieder.
 17:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 17:15: Weihnachtslieder.
 18:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 18:15: Weihnachtslieder.
 19:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 19:15: Weihnachtslieder.
 20:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 20:15: Weihnachtslieder.
 21:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 21:15: Weihnachtslieder.
 22:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 22:15: Weihnachtslieder.

24. Dienstag, den 25. Dezember.

6:15: Jungferngleich.
 6:30: Tagesprogramm.
 6:45: Hamburger Solentonsert.
 7:00: Evangelische Morgenandacht.
 7:15: Einführung in die folgende Sendung.
 7:30: Weihnachtsfeier: Gebete sehr zu sein, Gebete, das von Heiligen geboren ist. Kantate von Johann Sebastian Bach.
 8:00: Mittagskonzert.
 8:15: Weihnachtslieder.
 10:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 10:15: Weihnachtslieder.
 11:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 11:15: Weihnachtslieder.
 12:00: Mittagskonzert.
 12:15: Weihnachtslieder.
 14:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 14:15: Weihnachtslieder.
 16:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 16:15: Weihnachtslieder.
 17:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 17:15: Weihnachtslieder.
 18:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 18:15: Weihnachtslieder.
 19:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 19:15: Weihnachtslieder.
 20:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 20:15: Weihnachtslieder.
 21:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 21:15: Weihnachtslieder.
 22:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 22:15: Weihnachtslieder.

Rundfunkprogramm.

24. Dienstag, den 25. Dezember.

6:15: Jungferngleich.
 6:30: Tagesprogramm.
 6:45: Hamburger Solentonsert.
 7:00: Evangelische Morgenandacht.
 7:15: Einführung in die folgende Sendung.
 7:30: Weihnachtsfeier: Gebete sehr zu sein, Gebete, das von Heiligen geboren ist. Kantate von Johann Sebastian Bach.
 8:00: Mittagskonzert.
 8:15: Weihnachtslieder.
 10:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 10:15: Weihnachtslieder.
 11:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 11:15: Weihnachtslieder.
 12:00: Mittagskonzert.
 12:15: Weihnachtslieder.
 14:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 14:15: Weihnachtslieder.
 16:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 16:15: Weihnachtslieder.
 17:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 17:15: Weihnachtslieder.
 18:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 18:15: Weihnachtslieder.
 19:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 19:15: Weihnachtslieder.
 20:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 20:15: Weihnachtslieder.
 21:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 21:15: Weihnachtslieder.
 22:00: Das Heiligste Heil. Eine Weihnachtsfeier.
 22:15: Weihnachtslieder.



Pflichterene noch im Sterben.

Fählig verkränkter Heizer verhängt weiteres Unheil.

Zeits. Als in der Papierfabrik von Gebrüder Lange der Kesselfeuerer Ernst Reichert mit dem Schüren des Feuers beschäftigt war, plägte ein Wasserrohr und der Zustand des gesamten Kessels ergab sich über die Feuertür. Dabei wurde Reichert sehr schwer verbrüht. Aber trotz seiner lebensgefährlichen Verletzungen nahm der Verunglückte noch Arbeiten zur Verhängung weiterer Unglücks vor. Er ist bald darauf gestorben.

Das Feuer im Arbeitsdienstofflager.

Große Mengen Kleider und Stiefel verbrannt.

Glantsch. Das Großfeuer im Arbeitsdienstofflager (Pflanzenstoffe) über das wir berichteten, hatte keine Ursache in einem Schornsteinbrand. Auch das es entbrach war, schlugen die Flammen aus dem Dache heraus. Ein Arbeitsdienstofflager hatten den Rauch bemerkt, und als man daraufhin auf den Boden lief, fand er bereits in seiner ganzen Ausdehnung in Flammen. In dem von den vielen dort befindlichen Sachen nichts gerettet werden konnte. Das nun eingeschickte Gebäude hat eine bewachte Geschichte. Zuletzt Eigentum der Stadt war, es einstmals als Kurhaus gebaut. Am Kriege diente es als Offiziersgefangenenlager, später wurden in dem Hause Wohnungen hergerichtet, und schließlich wurde es als Gasthaus verwandelt. In den letzten Jahren wurde der Name "Pflanzenstoffe" infolge des Landfriedensbrüches der Kommunisten, die sich dort niedergelassen hatten, viel genannt und schließlich ließ die Stadt im Laufe des letzten Jahres ein Arbeitsdienstofflager entstehen. Die zahlreichen Familien mussten daher das Gebäude räumen, so daß es zur Zeit des Brandes nur von 60 Arbeitsdienstofflagern bewohnt war. Es sollte ein Stammarbeitslager hergerichtet werden, in dem 200 Arbeitsdienstofflager untergebracht werden könnten. Gerade als das Feuer ausbrach, waren 60 Arbeitsdienstofflager als Vorkehrung einströmen. Die Familien zur rechten Zeit, nur ihren in den Kammern hüftreich zur Seite stehen zu können, verließen aber angezogen der durch den Brand entstandenen Sachlage Glantschals Kellerfeld wieder mit dem nächsten Zuge. Vieles ist verbrannt, was zu einem großen Arbeitslager gehört, aus besonders Kleider, neue Arbeitsdienstoffe, Stiefel, Sachen, Betten usw., aber auch viele Privatgegenstände der Arbeitsdienstofflager. Man fand dem Feuer zum Opfer gefallen, 10 namentlich Zivilianische und Wäsche. Von dem Haus sind nur noch farbige Kleiderreste geblieben. Der große Saal ist ebenfalls dem Erdboden gleich gemacht. Die Welle des Gebäudes sind durch Wasser und Frost in einem Eisblock verhandelt worden. Der Arbeitsdienstoff lag zur Zeit im Gebäude der früheren Knappschaft, den Jugendherbergen und im Gemeindefonds der Kirchengemeinde Kellerfeld untergebracht. Vorläufige nicht noch nicht fest, was mit dem Arbeitsdienstoff gechehen und wo er sein neues Heim finden wird.

Am Silbertags.

Senna. Der Jubiläum Karl Böschold feiert mit seiner Ehefrau Anna geb. Schäfer, Geburtstag 10. Jahrestag, das Fest der Ehehochzeit. Wir wünschen dem Jubelpaar weiterhin Glück und Segen.

Auto gegen Straßenbahn.

Senna. Gestern mittags gegen 13.40 Uhr kam ein Palaspol wegen der schlüpfrigen Straße ein Personauto ins Rutschen und fuhr gegen einen Wagen der Straßenbahn. Das Auto wurde schwer beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Nächtlicher Raubmord am Onkel

Dreitägige Verhandlung vor dem Schwurgericht. — Todesurteil.

Nordhausen. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 25jährige Stellmacher Clemens Hier als Überredete wegen Mordes und schmerzlichen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte hatte bei seinem Onkel, dem 73jährigen August Jüttemann in Berlin, das Stellmacherhandwerk erlernt und war dann in seiner Heimatort zurückgekehrt, wo er mit Mutter und Schwester zusammenlebte. Wegen Geldnotverhältnisse kam es zwischen Hier und seinen Angehörigen zu Streitigkeiten, so daß Hier wieder nach Berlin fuhr. Seine Schwester überredete ihn aber zur Rückkehr nach Hause, und sein Onkel fuhr ihn und seine Schwester mit dem Kraftwagen zurück. Zwischen Väterchen und Weibchen, in dem sogenannten Comraden-Pan, will nun Hier mit seinem Onkel in Streit geraten sein, in dessen Verlauf der Onkel nach dem Angeklagten geschossen haben soll, ohne zu treffen. Darauf habe sein Onkel sich selbst durch Messerzüge in den Hals getötet. Die schweren Schußverletzungen des Toten erklärt er damit, daß sein Onkel auch mit einem schweren Hammer nach ihm geworfen und er in der Notwehr zurückgeworfen und seinen Onkel am Kopf verletzt habe. Hier bestreite die Tat nach der Tat mit Moos aus und fuhr nach Niederode zurück, wo er bald darauf verhaftet wurde.

Der Angeklagte erklärte, er könne sich auf nichts mehr besinnen. 19 Zeugen wurden vernommen und ergaben einmündlich, daß Hier längst seinem Onkel nach dem Leben trachtete. Er hat ihn dann auf der Fahrt mit einem Hammer erschlagen.

In einem ausführlichen Plädoyer bejahte der Staatsanwalt die Schuldfrage und beantragte, dem Angeklagten der vorläufigen und mit Überlegung ausgeführten Mordung schuldig zu sprechen. Er beantragte die Todesstrafe und weiter die dauernde Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. In seiner Begründung führte der Staatsanwalt aus, daß sich durch die letzten Lebensjahre des Hier sein Verbrechen wie ein roter Faden hindurchziehe, daß er an dem Onkel Rache nehmen wolle. Zunächst verurteilte er, in Berlin in einer Werkstatt in die er ihn am 23. April gelockt hatte, zu überfallen, und er verurteilte es, als dies misslang, auf der Rückfahrt von Berlin, wobei er auf jeden Fall die Anwesenheit seiner Schwester vermeiden wollte, bis ihm endlich die Tat bei Väterchen gelang.

Das Urteil lautete: Der Angeklagte ist des vorläufigen Mordes schuldig und wird deshalb zur Todesstrafe verurteilt.

500 kamen zur Freiheit.

Entlassungen aus dem Konzentrationslager.

Usterburg. Aus dem Konzentrationslager Usterburg sind 500 Häftlinge entlassen worden, die meisten von ihnen auf Grund der Weihnachtsamnestie des Ministerpräsidenten Göring. Ein Teil sind laufende Entlassungen. Vor der Verabschiedung der wies der in Freiheit Geleiteten sind ein Appell hat, bei dem der Lagerkommandant eine Ansprache an die Entlasshäftlinge richtete und ermahnte, sich nun reiflich in die neue Volksgemeinschaft einzufügen und dabei besonders auch an ihre Kameraden zu denken, die im Lager zurückbleiben. Die Amnestie sei ein Versuch, weitere Entlassungen werden davon abhängen, wie sich die aus dem Konzentrationslager Entlassenen draußen bewegen.

Kind flücht aus dem Zug.

Unterwellenborn. Aus dem Personenzug Werra-Saalfeld flüchtete ein sechsjähriger Knabe kurz vor Unterwellenborn-Gorndorf. Der Junge, der mit seinem Vater nach Saalfeld fahren wollte, lehnte sich an die Wagentür und ließ dabei mit dem Kopf in der Richtung. Wärschiff öffnete sich die Tür und das Kind fiel aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug. Durch Ziehen der Notbremse wurde der Zug sofort zum Halten gebracht. Man fand den Knaben blutüberströmt im Nebenaisle. Anselm Krawinkel, Verletzungen am Kopf schienen bei dem Vorkommnis zu sein. Auch hat das Kind innerliche Verletzungen davongetragen.

Bischof Peter empfängt die Presse.

Magdeburg. In den Räumen des Konfistoriums verammelten sich Dienstaumittags die Vertreter der provinziellstädtischen Presse. Anwesend waren u. a. der Vorstand des Landesverbandes der Deutschen in der Provinz Westfalen, die Provinzialpresse, Vertreter der evangelischen Kirchenämter und der Provinz Sachsen, außerdem der Präses der

Provinzialsynode und der Präsident des Evangelischen Konfistoriums.

In einer einleitenden Ansprache führte Bischof Peter aus, daß er sich freute über die Möglichkeit, zum erstmalig persönliche Rücksprache mit den Provinzialen aufzunehmen; als Mann der Kirche habe er die größte Hochachtung vor dem Werk des Journalismus. Die innere Gemeindeführung, die Kirche und Presse verbinde, finde in lebendigen Beziehungen selber und hinterher ihren Ausdruck. Kirche und Presse seien beide ihrem Volk verpflichtet, dem sie aus einer letzten Verantwortung heraus dienen. Beide hätten es mit der Wahrheit zu tun, beide hätten die Aufgabe der Erziehung und Charakterbildung.

Auch zur gegenwärtigen Zeitlage, soweit sie die Kirche berührt, machte Bischof Peter einige Bemerkungen. Er bekannte sich zu der Auffassung, daß von der Tiefe und vom Verstand her der Weg gesucht und gefunden werden müsse, der über der Schmerzfreiheit, wie sie sich in den letzten Wochen gezeigt haben, hinwegführt. Auf gedankliche Weise sei das von vornherein unmöglich; im übrigen setze es abzuwarten.

Namens des Landesverbandes der Deutschen Presse brachte Dr. Glanz zum Ausdruck, daß es an autem Willen auf Seiten der Presse, mit der Kirche eng zusammenzuarbeiten, nicht fehle. Dr. Hammer vom Evangelisch-Sozialen Presseverband für die Provinz Sachsen machte Mitteilung von dem Plan, noch im Laufe des Winters jüngere Redaktionen zu einer Schulungsanstalt einzuladen, die voraussichtlich im März stattfinden wird und die Aufgabe haben soll, Kirche und Presse durch eine persönliche Beziehungen in ein noch feineres Arbeitsverhältnis zu bringen.

77 Jahre in voller Tätigkeit.

Söfen. Am ersten Weihnachtstagesfeier feiert in noch körperlicher und geistiger frische Landwirt Ferdinand Franke seinen 77. Geburtstag. Er verbringt noch jede landwirtschaftliche Landarbeit und erweist sich größter Beteiligter. Dem Fest innerer Zeitung unter herzlichen Glückwünsche.

Achtung, Rentenempfänger.

Saalfeld. Die Militärrentenabnahmen finden beim hiesigen Postamt in diesem Wo-

nat bereits am 28. Dezember statt. Die Auszahlungen, Unfall- und Altersrenten werden am 29. Dezember gezahlt.

Reichswehrauto verunglückt.

Ein Offizier schwer verletzt.

Wittenberg. Donnerstagabend fuhr ein Reichswehr-Personenautomobil in der Nähe des Reichswehr-Palastfriedens bei Kroschwitz infolge der Glätte in den Chausseegraben und traf gegen einen Baum. Von den Insassen erlitt Oberleutnant Daniels aus Berlin einen schweren Schädelbruch, ein weiterer Offizier, der durch die sich öffnende Tür ins Freie fiel, erlitt nur geringe Verletzungen. Der schwerverletzte Oberleutnant wurde vom Personal des hiesigen Unfallmagazins aus dem Trümmern des Wagens befreit und dann ins Krankenhaus gebracht.

Adventfeier der Schule.

Hindorf. In einer kleinen, aber gemütlichen Advents- und Weihnachtsfeier hatten sich die Schüler und deren Eltern am Donnerstagabend in unserer neuhergerichteten Saalhalle versammelt. Im hinsten Wechsel lagen acht ernste und heitere Spiele, meist weihnachtlichen Charakters, vor den Augen der mit Interesse zusehenden Eltern vorüber, und mancher kleine Nagel, der zum ersten Male aus den Klaffen herausstrahlte, war nicht wenig stolz, wenn reichlicher Anteil seine Darbietungen beehrte. Unter den darzustellenden Stücken erlebte eines sogar seine Uraufführung: Der Schüler Heinz Schäfers hatte seinen Kameraden ein „Produkt seiner Feder“ zur Verfügung gestellt, und man darf wohl sagen, daß der Erfolg ihm recht gut gefallen war. Bei allen Vorbereitungen und Darbietungen zeigte sich, daß sich alle gern der Mühe des Vornahmens unterziehen hatten und nach bestem Können strebten. Von besonderem Werte waren die Aufführungen dadurch, daß sie auf einer selbstgebauten Bühne stattfanden, die sich harmonisch in den hiesigen Schulraum einfügte. Anmerkenswert mußten sich die Zuschauer mit einem verständnisvoll kleinen Raume begnügen, und mancher wird die anständig wohlthuende Wärme auf die Dauer nicht gerade angenehm empfunden haben.

Weitere Verteilung durch das WDR.

Kranke. In unserer Gemeinde wurden je Berlin 2 1/2 Pfund Weizenmehl und 3 Pfund Roggenmehl an Hilfsbedürftige verteilt. Gut für die Lebensmittel — in unseren Gegenden einzuhalten — wurden am Donnerstag ausgegeben, ferner Britisch-Guthelme auf einen Zentner Britisches zum



Herr Knätschrich beim Einkauf. »Na, Fräulein, wenn ich meiner Alten mit den Paketen durch den Winter helfe, ist das nicht Winterhilfe genug?«

COCLUB sehr beliebte, herrlich frische Fest-Zigaretten RM 9,- in 12 Stück-Gesellschafts-Packungen mit 10 echten Gross-Fotos wünscht sich jeder Raucher. Und dazu für je 75 Pfennig eins der neuen, reich ausgestatteten Bilder-Sammelwerke: DAS NEUE REICH ZEPPELIN-WEITFAHRTEN

Illustration of a man (Herr Knätschrich) looking at a large stack of photo albums. The albums are labeled 'Das Neue Reich Zeppelin-Weitfahrten'.

Tauschzentrale: Bilderscheile Lohse, Dresden A 24. Nossener Straße 1

berwilligten Briefe von 35 Pf. Durch Entgegenkommen der Gesellschaften Michel, Groß...

Sin Kellner's Brief

Frankfurt. Am vergangenen Dienstag konnten Einwohner ein Bild besichtigen, das am Bahndamm zwischen Frankfurt und...

Kurt gegen Baum.

Walden. Am Donnerstagsmorgen gegen 5.30 Uhr fuhr ein Lastwagen auf der Straße von...

Aus der Nachbarstadt Halle

Otto Küfner zum Gedächtnis.

Er fiel am 22. Dezember 1929 als Kämpfer für das Dritte Reich von roter Mörderhand. — Wie das national-sozialistische Halle den jungen Helden ehrte.

Am 22. Dezember 1933 waren es vier Jahre her, daß einer der Helden des Stahlhelms Halle, der Jungschützlerführer Otto Küfner...

Am Abend des 21. Dezember 1929 feierte der Jungschützler Halle im Neumarktshaus sein Weihnachtsfest. Otto Küfner hatte nach...

Am 22. Dezember 1929 wurde Otto Küfner durch einen Schuß in den Rücken tödlich getroffen. Die Kugel war von einem Unbekannten aus...

Das Verbrechen wurde durch den Nationalsozialismus aufgedeckt. Otto Küfner wurde als Märtyrer des Dritten Reiches...

Die Erinnerung an Otto Küfner wird durch das Nationalsozialistische Halle stets erneuert. Seine Tapferkeit ist ein Vorbild für...

Einweihungsarbeiten der Landwehr.

Walden. Der Landwehr- und Krügerverein Wiedering veranstaltete im Gasthof „Zum goldenen Winter“...

Lebensmittel aus dem Ausland.

Walden. Am Dienstag kamen durch das RPK die Getreide, Mehl und Lebensmittel...

Kurt Hochheim.

Großschäfersdorf. Am Mittwochsabend verschied der weit und breit bekannte...

Blut auf dem „Harz“ aufgeklärt.

Die Blutspur auf dem Harz ist noch im Laufe der letzten Tage reines...

Als Täter, der dem Handlungsgehilfen Walter Haensch die tödlichen Stiche beibrachte...

Die Untersuchung hat ergeben, daß der Täter ein gewisser Herr Haensch ist, der im Jahre 1929...

Der Täter wurde inhaftiert und wird dem Volksgericht übergeben. Die Strafe wird entsprechend...

Die Angehörigen des Opfers werden durch das Nationalsozialistische Halle unterstützt. Die Bestattung wird ebenfalls...

Die Gerechtigkeit wird durch das Nationalsozialistische Halle wiederhergestellt. Die Strafe wird...

Hallischer Brief.

Das Glück auf der Straße. — Petrus' Weihnachtsgeheimnis. — Der Kanakler in Solpantinen. — Ein Autoveteran. — Großhändl. — Und was das Standesamt dazu sagt...

„Das Glück liegt auf der Straße“ So heißt es im Volksmund, und in Halle ist es neuerdings tatsächlich so. Allerdings liegt das Glück nicht, sondern es geht!

hohen maddigen Drahtspeichenrädern mit Vollgummireifen, ratterte und knatterte durch die Straßen...

Ein Geschenk besonderer Art haben wir in Anspruch zu nehmen. Der Petrus, der die ganze Woche vornehmlich...

Gerade in diesen letzten Tagen vor dem Christfest vertritt sich ja so gern wieder ein wenig von der armen Weihnachts- und Selbstbesinnung...

Hebräisches Auto! Eines der ältesten Automobile Deutschlands und der Welt gab kürzlich in Halle ein viel beachtetes...

Gerade zur rechten Zeit noch erlöhnt das hallische Standesamt eine dringliche Bekanntmachung...

Gottesdienst-Anzeigen

sonntag, den 23. Dezember 1933
Kollekte: Sonntag, für die Seemannsmission
dom. Sonntag, 10 Uhr: Pastor Schende
(Christusmesse)

und hl. Abendmahl. — Mittwoch, 10 Uhr: Weihnachtsfeier der Jugendvereine im Pfarrsaal. — Donnerstag, 10 Uhr: Konfirmandenlehre im Pfarrsaal.
Mittwoch, 1. Feiertag, 9 Uhr: Pastor Schelde. 2. Feiertag, 9 Uhr: Pastor Verdenhagen.

1. Feiertag, 10 Uhr: Gottesdienst. 2. Feiertag, 10 Uhr: Gottesdienst.
1. Feiertag, 10 Uhr: Gottesdienst. 2. Feiertag, 10 Uhr: Gottesdienst.
1. Feiertag, 10 Uhr: Gottesdienst. 2. Feiertag, 10 Uhr: Gottesdienst.

OPFER FÜR WEIHNACHTEN
Illustration of a person holding a gift, with text about donations for the Christmas season.

Stiller Gast unter dem Weihnachtsbaum.

Ein Zwiegespräch zwischen Mutter und Sohn in der Weihnachtsnacht. / Von A. A. Neubert.

Als sie ihn lächelnd an den Gabentisch führte, fand er alles, was er sich gewünscht hatte; bestimmte Bücher, eine Schreibmaschine, ein Diktiergerät, eine Schreibtafel und andere praktische Dinge, aber ganz verkehrt unter dem Weihnachtsbaum fand da noch in einem neuen, dunklen Rahmen ein Bild. Er ließ das Bild, in dem er eben geblickt hatte, sich finden und griff nach dem Bild. Das war seine liebe Mutter, die Frau, die ihm die schönste Weihnachtsnacht geschenkt! Es war das Bild seiner Mutter. Das einzige Bild. Seit dem Umzug war es nicht mehr zu finden gewesen. Er hatte es sich verloren gehalten. War traurig gewesen und hatte es vergeblich gesucht.

Jetzt fand es auf seinem Schreibtisch. Nach Jahren sah er es wieder. „Woher hast du es?“ fragte er. Seine Hand, die das Bild hielt, zitterte. „Ich fand es beim Abräumen in einer alten Kiste auf dem Boden. Es soll dir wert sein, da fiel mir ein, daß ich dir eine Weihnachtsfeier damit machen könnte!“ Die schöne! Sie setzte er leise hinzu und betrachtete das Bild.

Das Bild war gelblich, mit dem sie ihm einst die große Schleihe zum weissen Umlegebogen band. Der Mund war schmal geöffnet, wie von herbem Wissen, und er schielte, je länger er das Bild betrachtete, ihre Stimme, etwas traurig, wie nach einer schiedenen Zeit, und er fand in dem Bild ihrer geliebten Jüge verlorfen da und dachte:

„Du hast ja so recht, Mutter! Es waren Wochen und Monate, daß wir ich dich



„Stille Nacht...“ Holzschnitt von Teklenborg.

gesehen hatte. Und es waren Stunden, wo ich nicht dein Sohn war, sondern ein Fremder, nicht unter Menschen, aber den du ertrugst wärst. Ich sehe jetzt wie du ertrugst die Hand ans Herz legst.

Aber es war auch wieder Stunden da, wo ich hätte reden können über Dinge meines Herzens, und wo du mir Rat gewisst hättest.

Und es waren oft viele da, wenn ich hätte an dich denken dürfen und nicht dachte. Nun habe ich dein Bild wieder, und die Stunde ist durchweht von Erinnerungen. Ich habe dich geliebt, Mutter, mit einer zärtlichen, geheimnisvollen Empfindung, wenn du an Sommerabenden durch den Garten wandelst und dann hinter den Fliederbüschen plötzlich deine Stimme erklingt. Deine Stimme in der Dämmerung, die von den Bäumen jank, kesselnendes Wunder für einen phantastischen Knaben. Solch ein Wunder, daß ich, wenn ich dich am Tage betrachte, abends nun bei deinem leisen Lied zerknirscht in meine Stunde schlich. Ich glaubte auch manchmal, dich nicht mehr zu lieben, Mutter. Auch das fällt mir in dieser Stunde ein. Wenn ich glaube, daß du mir Unrecht getan, wenn ich mich nicht verstanden von dir fühlte, denn ich hätte dir meine Gedanken sagen können, was ich dir sagen wollte, und ich war unglücklich in solchen Stunden und dachte daran, fortzulaufen, in den Wald, weit weg, über das große Meer, in den wilden Wellen zu den Südpazieren. Aber am nächsten Tag sah es mich doch wieder zu dir, und alles war gut, wenn du lächelst und mir die Schleihe zum Fragen bandest und mich fragtest, wie ich schielte, und wie du mir leise über das Haar strichst.

Ich habe für dich gebetet, Mutter, als du krank lagst. Und einmal gab ich vor dem Schlafengehen einem Bettler nichts, weil ich mir Knackbrot für den Grobchen kaufen wollte, den du mir gegeben hast. Als ich heim kam, warst du fränkler geworden und da war mir, als wäre es meine Schuld. Gott hätte mich prüfen wollen, und ich hätte die Prüfung nicht bestanden, weil ich dich immer fränkler wurde, ergraste mich diese Angst, und niemand im Hause wußte, was ich manchmal trieb, ich stand unter einem Zwange, daß ich mir die Zeichen vollstopfen mußte mit meinem kleinen Bettelstimmer mit erperten Grobchen, und so suchte ich inbrünstig den Bettler...

Und ich habe dich geküßt, Mutter, als du schon tot warst. Du lagst in der großen Stube aufgehört, da schlich ich noch einmal zu dir, und schloß der Hand der Verknäglichkeit über dir schmeihte, ich drückte meine trocknen Lippen auf deine kalte Stirne. Als ich mich aufzumachen aufrichtete, stand der Vater in der Tür und sah mich an. Wie er mich ansah, Mutter! Er ging aus dem Zimmer, die Hand hatte er über die Augen gelegt.

Ich war immer deine große Sorge, Mutter. Ich glaube, dein letzter Gedanke war: „Was wird aus dem Jungen?“ Wenn du doch jetzt wissen könntest, daß es mit dem Jungen nicht so schlimm geworden ist, daß er vernünftig geworden ist und eine Frau

Hans Hennrich Freiherr Grote:

Gottes Stern über Deutschland

Verlorene — wiedergefundene Weihnacht.

Dezemberfront 1914, die erste Winterstellung auf französischem Boden.

In einem kahlen, fatten Grau gehen die Wälder, Kreuze, die wie ein Schwarm über die Ebenen, die Wälder und Berge und öffnen endlich ans taufend Seelen die Ueberfälle ihres schwerfälligen Fluges.

Der erste Schnee fiel. Und dann zog ein Wort die deutschen Gräben entlang, und auch den ellenden Mitbewohnern beleuchtete es, wenn er mit seinen nägelbeschlagenen Stiefeln die hölzernen Holzkreuze der Posten kann es in Ruhe quartier, aus denen sie der rauhe Marur jeder Zeit wieder vertreiben konnte, zusammenlösen, stand es unter ihnen auf, ließ sie nicht mehr zur Ruhe kommen und war Scham und Trauer zugleich, das einzige, seltsame Bild anzusehen, das sie mit ihrem ins Feld begleitet hatte, — das Wort Weihnachts!

Dieses Weihnachts von 1914 verhielt noch feiner wieder bis an sein Grab, der es noch wieder miterlebt hat, die draußen nicht und nicht, die drinnen es beginnt, Männer und Frauen, Bräutchen und selbst die Kinder, die in den Gefechten Großen etwas laien, das sie in allem ihren unbeschwerlichen Leben machte, als es sonst ihre Art sein kann. Vor allem andern fand eine Hoffnung darin, eine gewisse Hoffnung, daß diese schwere Kriegswelt nicht die erste und letzte sein würde — sein mußte, dann gar unbeschwerlich schon schnell das Meer von Zimmer und Platz für alle Freunde wie Freunde. Und wer selbst einen Sohn, einen Sohn oder Geliebten betrauert, verband sich heute doch mit den andern, den Glücklichen, die noch verschont geblieben waren, in diesem einen folgenden Welt. Und auch in den besten Schichten draußen, als liberal in Wäldern und Wäldern die Kerzen auf dem kleinen Räucherkerzen aufkamen, war eine große Freude, wie sie nur das Bewußtsein einseitig für eine gerechte Sache gekämpft zu haben.

Das war die deutsche Weihnachtsnacht 1914. In dem blutigen Gefechte der folgenden Kriegsjahre verlor ihr trübendes Licht. Drei Weihnachts nach seierte deutsche Seere in Verdammnis und einer eingehaltenen Beirat, der man die Länder und Meere herrte, wurde zuletzt selbst die kleine Weihnachtsfeier zur Notbarkeit. Schlimmer aber noch war, das von dem Geist, den sie finden sollte, mehr und mehr jede zeugnende Spur im großen Meer des Vergessens verlor. Liebe wurde zur Bitternis, wo doch jeder das gleiche Leid trägt. Glaube wurde zum Zweifel, der alles Leben überflattete. Deutschland war

hat, die ihn versteht, ihn bezeugt, den weltfremden Jungen, die Frau, die...

Da erwauchte er aus seinen Gedanken, lag sich um, der Weihnachtsbaum brannte, seine Frau sah mit einem Buch beschäftigt in Stuhl, und er sah, daß sie ihn nicht hatte lören wollen. Sie hatte ihn allein gelassen mit der Mutter, nach langen Jahren wieder. Aber nun kam er auf sie zu, mit gelöstem, glücklichem Lächeln.

Aus der Nebenwohnung klang ein Weihnachtslied.

Und es war an diesem Weihnachtsabend, als wären sie nicht allein im Zimmer, ein stiller Gast lag mit am Tisch; Unter dem Weihnachtsbaum lagelte das Bild der Mutter.

lor seine Weihnachts, als es schließlich sich selber verlor. Und glaupte dann funderfelle, alles sei jetzt gut, nachdem es sehr Wech, die äußere und die innere, die noch immer die härteste blieb, fortgenommen und wählte, nun werde die ganze Welt ihm und mit ihm die Weihnachtskerzen des Friedens entzünden. Jahr für Jahr hofften so die verantwortlichen Deutschen, fünfzehn Friedensweihnachten, darin auch vielen von ihnen die Kerzen im milden Lichte strahlten und manche sich Gaben unter die straßende Tanne legten, ohne zu wissen, daß sie vielen der Brüder und Schwestern Not und Tod einschleiften; und solche auch gab es darunter, und sie waren es gewesen, die einst den Zweifel genährt und die Liebe ungedeutet hatten, die genossen ohne Bewußtseinsbetrobung, was sie den andern unbedenklich genommen hatten. Wenn an dem ersten Weihnachts, der dem großen Krieg folgte, noch immer die Kerzen brannten, dieses Mal Deutsche gegen Deutsche und nicht nur vor dem ehemals königlichen Schloße in Berlin, so hatte man es noch hingewonnen, denn der Weltkrieg war eben erst vorübergegangen. Und dann kamen die Weihnachts von 1919 bis 1922, die den wahren Frieden bringen sollten...

Sie liegen nun hinter uns wie etwas Alltägliches, waren ein Teil nur jenes Albedruckes, den dieses ganze Jahrzehnt der Prüfung auf deutsche Menschen gelegt hatte; sie haben nicht mehr vermocht, als daß vielleicht ein frommes Gebet noch aus dem Herzen stieg, an dessen Erfüllung wenige zu glauben wagten. Zu oft schon hatte sich Hoffnung als Pua und Selbstbetrug erwiesen, wenn auch die sogenannten Großen dieser Erde sie bereits als Gewisheit verstanden zu müssen glaubten. Der erste Schritt der verübten Jahre, Wirtellans, der unerschütterlich ein ganzes Volk um und um rief, bis zuletzt gar die ganze Welt wie in einem willenlosen Tammel von ihm erkräft wurde, — vorbei, gottlos vorbei!

Nicht etwa, daß wir uns heute schon der Stunden hingeben, zu jubeln und zu preisen. Neues Menschenkraft und hätte in Gott aus seinem eigenen Schoße mit ihr besagte — verurteilt mit einem Male fortzuerlösen, was aufwuchs an Schutt und Trümmern über dem Deutschen Reich. Noch liegt die Erinnerung uns nach an die letzte Weihnachtsnacht, wo unsere Hoffnung schon gewisser Gehalt annahm. Da war in den Herzen vieler Deutschen schon ein Name lebendig, wuchs als Ausdruck ihrer eigenen Liebe, ihres Glaubens — der alten Reinheit, wie diese noch immer Verge zu verleben vermögen. Die Weihnachtsnacht 1922 band schon das Volk an den Himmel, der erst kommen sollte...

Und er kam, aus Fische und Glauben kam er aber, die bei Tage und bei Nacht nur das eben und neben: Deutschland. In diesem Geiste wurde Volk

Der mystische Tau.

Von Berner Bergengarten.

I.
Es fällt ein Tau zur Weihnachtsnacht, der alle Eise schmelzen macht.
Er sinkt in dunklen Burgelraum, nahrst Weinstock, Korn und Mandelbaum.
Wie alle Frucht und Gift der Erd sich über die Natur verkräutert.
Da heft im starren Schneegefäß ein ewiger Sommer vorgebildet.

II.
Du Tau, den keine Sonne trinkt, feinst Frostes zur Gekiernt bringt.
Willkommen, Tau, willkommen, Kind, die Berge dir geniedrigt sind,
die Hügel gleich die Dunkel ein, die Taler wohl erhöht sein.
die Kräutern grad wie Wolken sind, Eismauern dir gefolmesen sind,
Schneehäde drängen sich zu Ball, der Weg springt kreudig sich zum Stall.
Der Mond sein helles Silber schickt, Kreuzschnabel an die Stalltür pikt,
Das Reh ängt aus dem Waldertief, das Heimchen steigt im Krippeneck.
Und Ochs und Geiß kennen dich, im Schnee die Weiden nennen dich.
Der Mensch allein ist unbeselt, das leuchtgeschaffne Kind der Welt.
Du aber voll Gebildigkeit erlöset ihm die Schuldigkeit
und wartest still, — und lädelst gar, — ein zweites Mal zweltantend Jahr.

und Früher nur eins. Und denen, die es anders unerfütterlichen Glauben, seiner ungeborenen Liebe erblicke, ward so zurückgehoben, was sie in schwarzen Jahren verloren. Und gegen einen Wälderball, ward zur bedenklichen Wahrheit; ein ganzes Volk hand auf und reichte ihm, dem Ermeder, seinen Jungen, himmelstürmenden Willen — zu Deutschland als Dank zurück.

Goldkläppchen.

Ein Weihnachtslied von Max Geisler.

Drunter im Winterwald . . . zwischen bemoohten Steinen, in mangarnden Dämmungen, liegen zwei im Mitwinter. Ein Langer und ein sehr kurzer; der Bach und der Baumfönig.

Am Scheinwoide — ganz droben in den Wipfeln — finden uns diese Zeit auch zwei. Ein langer und ein sehr kurzer; der Wind und das Goldkläppchen. Den Wind hat der Gieskönig geschickt. Und das Goldkläppchen? Ist wohl herausgeschüttelt aus dem Wärdern. Ein Däumling im moosgrünen Ärtel; und das auf einem Aopie — was draugeneigt ist wie er. Eizidichn Apfelmischtage — das ist sein Ärtchen.

Wenn's meinsacht in der Welt, finden sich ihrer im Höfrenwald ein Dugend auch zusammen oder zwanzig. Ärdich durch die hohen Wipfel und jagen: sieh, Das hört sich an, als würden da droben Sonnenstrahlen regnen. Im Mitwinterwald. Und weil sich die Goldkläppchen an die Zweige hängen wie die Meisen, um ein verkracktes Häpfelein abguleben, sieht man von unten ihre Kröden klammern: Wärdich am Weihnachtsbaum.

Manchmal freilich in solchen gefrorenen Tagen macht der Wind die Wärdmucht ganz allein. Dann regnen Goldkläppchen keine Sonnenstrahlen. Und die Klammern an den Zweigen sind alle ausgeföhlt. Aber wenn der Wind stiftam ist und leise hinharrt über den Traum der Ärdern, dann macht das Goldkläppchen mit ihm einen Imtegefang.

Das ist sehr schön. Es klingt, als schlinge das Silberkläppchen des Giesfönigs hinein, das zu den Menschen geht. Aber hinein — sagt sein goldenes Herz. Und vor dem Stimmchen wird der Wärd noch stiller. Die Sonnenstrahlen, die grad aus einem Dichtler des Wärdenshöffes schiffen — die Sonnenstrahlen gehen auf den Veben . . . Viel! Denn Goldkläppchen singt: . . . „Som Himmel hoch, da komm ich her!“



Anbetung der Hirten. Gemälde von Hugo van der Goes (gest. 1482).

Offene Stellen
Wir suchen für d. Vertrieb kulturpolitisch, nationalsozialistischer Bücher
die von maßgeb. Stellen empfohlen sind, tüchtig, Vertreter, der gegen hohe Provision, die sofort ausbezahlt wird, ...

Zu vermieten
Bad Friedrichroda (Zür.)
bessere schöngebaute, sonnige 5-Zimmer-Wohnung
11. Stad zum 1. April 1934 und 34-Zimmer-Wohnung
III. Stad, zu sofort oder später ...

Barthaus
mit groß. Garten in Ballstedt (Str. Seimar) zum 1. 4. zu vermieten ...

Kaiser-Natron
besonders mild in Geschmack und sehr bekömmlich. Wirksam gegen Sodbrennen, Magenschmerz, ...

Mein Weihnachtswunsch
ist, ein liebes, nettes, gebildetes Mädchen nicht unter 23 Jahren, auf besserer Familie, mit Vermögen zwecks baldiger Ehe kennen-zulernen. Ich selbst bin höherer Beamter ...

Ärztl. Sonntagsdienst
für Privatpraxis und alle Krankenkassen
Sonntag, den 24. 12.
Dr. Boettcher
Burgstraße 8, Telefon 2178.
Dr. Kremmer
Poststraße 5, Tel. 2866
Dr. Wiegand
Poststr. 7, Tel. 2136
Dr. Herbst
Adolf-Hitler-Straße 17, Telefon 2181
Dr. Jaehnert
Poststr. 5, Tel. 2129
Dr. Goeschel
Schmale Straße 5, Tel. 2112
Sonntags- bzw. Nachdienst der Apotheken
Sonntag, den 24. 12.
Stern-Apotheke
1. Feiertag, den 25. 12.
Teich-Apotheke
2. Feiertag, den 26. 12.
Dom-Apotheke
bis 29. 12.

Neo-Ballistol-Kleber
Neuen Ballistol selbstbewährt als Klebmittel für Stein, Holz, ...
Für Kaninchen
bei Nichte, Haarsturz, ...
f. W. Kleber, Chemische Fabrik, Köln 36, Brandenburger Str. 6

Bahnhof Niederbeuna
am 1. Weihnachtstages, 20 Uhr
Theaterabend und Turnerische Vorführungen
2. Feiertag ab 19 Uhr
Großer Ball
Wozu freundlich einladen
Turnverein
„Frisch auf“ Köhlin-Beuna Der Wirt

Junges Mädchen
als Lehrkraft in einer kleinen Haushaltung, ...

Auswärtige Theater
Sonntag, 24. Dez.
Stadttheater Halle.
Das verlorene Herz
14. geg. 18.30
1. Feiertag
Das verlorene Herz
15. geg. 17.30
Der Freischütz
19.30 - geg. 22.30
2. Feiertag
Der Vogelhändler
15. - nach 18.15
Venus in Seide
19.30 - 22.30
Mittwoch, 27. Dez.
Der Barbier von Bagdad
20. - gegen 22
Neues Theater Coblenz (Geöffl. Aben)
1. Feiertag
Die Mittelreifer von Nürnberg.
18. - 23
2. Feiertag
Erntedankfest
19. - nach 22.30
Mittwoch, 27. Dez.
Das Rheingold
20. - 22.30
Neues Theater Coblenz (Geöffl. Aben)
1. Feiertag
Som unglückseligen Wolkenskind
16. - geg. 18.30
Der junge Baron Neuhaus
20. - 22.46
2. Feiertag
Som unglückseligen Wolkenskind
16. - 18.30
Der junge Baron Neuhaus
20. - 22.46
Mittwoch, 27. Dez.
(Das selbe)
nie 2. Feiertag

Kleine Anzeigen sind Geld-sparrer
Sie erreichen schnell Ihr Ziel durch die Klein-Anzeige im N. Z.
Ich beabsichtige mehrere ...
Große 6-Zim.-Wohnung in gutem Zustande zum 1. 4. 1934 evtl. auch früher gesucht. Off. u. G. 1850 Gefsch. Diskrete
Ehe-Entbindung auch Kassenmitglied. Kind kann im Hause bleiben. Schmeißer & Müller von dem Lehr.-Entbindungsheim Bab-Sachsa, Südh. Ehrenstraße

Wählen Sie auf jeden Fall
um wirtschaftlich wieder auf die Beine zu kommen.
DEUTZ-DIESEL oder DEUTZ-HOLZGAS
75% Ersparnis gegenüber Benzol
für Ihren Lastwagen!
HUMBOLDT-DEUTZMOTOREN A.G.
Verkaufsstelle Mitteldeutschland. L E I P Z I G, Dilittrichring 21

Beamer
Selbstinsener, in gebob. Staatsd. l. mittl. Stadt Sachsens, 1,68 Meter, gesunde volle Natur, ledig, wünscht Bekanntschaft mit Dame aus Stadt oder Land, ...

Bedarfsdeckungscheine
für Hausgerät werden angenommen.
Sonntag geöffnet
Möbel - Harinisch
Tel. 2116

Sägespäne
1 Wagon
am 3. Feiertag auf dem hiesigen Güterbahnhof ausgeladen.
Bernhard Ciesloka, Schachhof Tel. 314

Neue Gänsefedern
von der Gans gerupft, mit Daunen, dopp. gewaschen und gereinigt.
Frau A. Wodrich, Gänsemast, Neu-Trebbin 176 (Oderbruch).

Ferkel und Läufer
berühmter Meißner u. hannoverscher Rasse.
Ernst Weisberg, Reutebahn 167

Beste heizbare Briketts, Marke Sonne
Koks, Grudekoks
Wersch, Weissenfelder Eierbrikett
Gelbfleischige Speisekartoffeln
empfehlen zu festgesetzten Tagespreisen
Paul Teich
Kohlenhandlung, Merseburg
Friedrichstr. 16/18 - Tel. 3246

116. Kalkblut-Auktion
in Königsberg (Pr.) am 5. Januar 1934
von ca. 120 Kalkblutarbeitspferden (Genüßler)
10.30 Uhr: Vorstellung und Ausstellung, anhd. Auktion
Dir. Stulbuch für schwere Arbeitspferde G. B. Königsberg (Pr.) Schubertstraße 15

Paul Teich
Kohlenhandlung, Merseburg
Friedrichstr. 16/18 - Tel. 3246

116. Kalkblut-Auktion
in Königsberg (Pr.) am 5. Januar 1934
von ca. 120 Kalkblutarbeitspferden (Genüßler)
10.30 Uhr: Vorstellung und Ausstellung, anhd. Auktion
Dir. Stulbuch für schwere Arbeitspferde G. B. Königsberg (Pr.) Schubertstraße 15

Dankbare Hühner
das sind die Muskator-Hennen. Sie erhalten aber auch das gute, gehaltvolle und vielseitige Kraftfutter Muskator
Das Geflügelfutter in richtiger Zusammensetzung
Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H.
Düsseldorf-Hafen

Suxus
DER NEUE W.R.
MIT FEINEM STOFFÜBERZUG
1 ST. 15 Pf. 6 ST. 85 Pf.
DIE DEUTSCHE SPITZENLEISTUNG
Karl Tänzer
Merseburg, Entlopplan

So muß es bleiben!
Opferst für das Winterhilfswerk!
Spendeneinsendungen auf Konto Kreisleiter Oillesch, Konto Winterhilfswerk bei der Stadtsparkasse, Merseburg

Vollbl. Blondine
Ende 20, berufstätig, mit schöner Ausst., sucht Bekanntschaft mit feingeb. Herrn in guter Stellung am spät. Heirat. Offert. u. N. 2812 Gefsch.
Wo findet vereinsamte Dame mit ihrem 10 jährigen Jungen eine zweite Heimat?
Bin 30 Jahre alt, naturg. u. sportlich, gute Hausfrau und angenehme Gesprächs. Schönes Heim vorhanden. Angebote erbet. unt. N. 2811 Gefsch.
Tiermarkt
1 Bänderhahn ca. 150 Pfund schwer zu kaufen gesucht. Dritte Straße 17.
Kanarihen zum Schlachten gibt alle Mischgatt. Neumarkt (Kolonne) Verz. Halle.
Wellenfische alle Farben verkauft Neumarkt 48.
Kanarienhühner verkauft billig Boch, Neumarkt 14
Schäferhund ausgelassen Köpchen 42.

Opferst für das Winterhilfswerk!
Spendeneinsendungen auf Konto Kreisleiter Oillesch, Konto Winterhilfswerk bei der Stadtsparkasse, Merseburg

250
Der ...
Erntedankfest
Ferkel und Läufer
Muskator
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-3468320919331223-18/fragment/page=0012

2 Horst-Wessel-Mörder gefasst.

Mittäter durch Familienfreit verraten und verhaftet.

Der Prozeß wegen der hinterlistigen Ermordung des nationalsozialistischen Vorstämpfers Horst Wessel wird in nächster Zeit teilweise noch einmal vor dem Landgericht Berlin aufgerollt werden. Durch die Ermittlungsarbeit der Strafverfolgungsbehörden ist es nunmehr gelungen, den 55jährigen jüdischen Maler Sallu Epstein und den 53jährigen Schiffer Peter Stoll zu verhaften. Nach Abschluß der seit langem schwebenden Voruntersuchung wird die Staatsanwaltschaft gegen beide Anklage wegen gemeinschaftlichen Totschlages erheben.

Zu der Verhaftung von Stoll und Epstein kam es auf recht eigenartige Weise. Stoll hatte in völlig betrunkenem Zustande einen Streit mit seiner Frau, der sich schließlich nach unter großem Lärm auf der Straße fortsetzte.

Bei dieser Gelegenheit rief Frau Stoll in Jengengeggenen ihrem Mann zu, er wolle es wohl mit ihr genau so machen, wie damals mit Horst Wessel.

Durch die daraufhin sofort eingeleiteten Ermittlungen wurde sehr bald auch der zweite Beschuldigte, Epstein, verhaftet. Stoll und Epstein hatten in der Hauptstadt die Aufgabe, den fünf kommunistischen Verbrechern, die Horst Wessel in seinem möblierten Zimmer überfielen, den Rückweg freizuhalten. In diesem Zweck nahm Epstein unmittelbar Nähe der Haustür und Stoll an der Ecke der Großen Frankfurter und Weberstraße Aufstellung. Nach dem feigen Feuerüberfall auf Horst Wessel wurde ein in seinem Zimmer gestobener Gemmi-

Knäuel von dem Mittäter Kandulski dem draußen wartenden Epstein gegeben, der ihn wiederum auftragsgemäß in den nächsten Gully warf.

Sühne für Mord an SA-Mann

Der Täter erhängte sich in der Zelle. Der in der Nacht zum 12. November an den SA-Mann Dfingger verübte Mord in Mülhausen bei Augsburg ist nunmehr aufgeklärt. Als Mörder wurde der 29 Jahre alte Hilfsarbeiter Karl Paula aus Friedberg ermittelt. In der Kaserne der Polizeidirektion in Augsburg hat sich Paula durch Erhängen das Leben genommen.

Entlassene Häftlinge

Die weihnachtliche Gnadenaktion. Der Preuß. Ministerpräsident hat die weihnachtliche Entlassungsaktion aus den Konzentrationslagern fortgesetzt. Am Freitag wurden aus den Konzentrationslagern Eberweg, Brägenmoor und Meer-Schiffm, die in der Umgegend von Papenburg in den großen Wäldern rechts und links der Ems längs der holländischen Grenze gelegen sind, etwa 1500 Schubhäftlinge in die Heimat entlassen. Ministerpräsident Dietrich und Regierungspräsident Eggert von Oldenburg haben den Entlassenen ermunernde und ermutigende Worte mit auf den Weg. Die Entlassenen wurden in der Richtung ihrer Heimatstationen in besonders bereitgestellten Extrazügen abtransportiert.

Befängnis für Hirteier.

6 Monate für das Wochenendhaus. In Dörmum verurteilte das Gericht am Freitagabend das Urteil gegen den früheren preussischen Jagdforstmeister Epstein hier. Der Angeklagte wurde wegen eines faher Passivbestechung zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Außerdem wurde ihm die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Weiter wurden 900 RM. als für die Staatskasse verfallen erklärt.

In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß die Buchungsmaßnahmen nach Ansicht des Gerichtes dazu dienen sollten, das Wochenendhaus Epsteiners zu vergraben. Der angebliche Kauf sei nichts anderes als eine verächtliche Scheintransaktion. Ein hochgestellter Beamter wie Epstein hätte sich auf keinen Fall eine solche Schenkung machen lassen dürfen.

Explosion in Puppenfabrik

Mehrere Menschenleben gefährdet. In der fogen Puppenstadt Neustadt bei Coburg erfolgte Freitagmorgen in einem Kellerraum der Puppenfabrik von Ernst Nießnermann die Explosion eines Nitratkessels, durch die das ganze Gebäude nahezu eingestürzt und unbewohnbar wurde. Zwei Nebengebäude stürzten völlig ein. Hier der Bewohner des Hauses wurden durch ein flüchtendes Manerelle verwickelt und verletzt. Zwei Spielmannsmitglieder, die am Nitratkessel beschäftigt waren, wurden lebensgefährlich verletzt und liegen im Krankenhaus Neustadt. Sieben Personen wurden aus den Trümmern lebend abgeholt. Ueber die Ursache der Explosion ist noch nichts bekannt.

die Nachricht zu großen Freudenfundgeburgen Anlaß. Die bisherigen Kinder des Kaiserpaars sind Mädchen, die nach japanischen Geleß nicht erblöberechtigt sind.

Junge und alte Liebe.

In Kaufenburg heiratete eine 63jährige, sehr wohlhabende Frau einen ganz jungen Burschen mit der Bedingung, daß der junge Mann bis an ihr Lebensende für sie sorgen solle. Infolge dessen beschloß der junge Mann, dieses „Lebensende“ beschleunigt herbeizuführen. Kurz nach der Hochzeit land man die alte Frau verstorben an der Gardinenkante hängen; der junge Gatte ist mit der „Darmtätigkeit“ auf Reisen gegangen.

„Deutscher Juristentag 1938.“

Unter dem Titel „Deutscher Juristentag 1938“ hat der Oberverwaltungsrat im Reichsjustizministerium Schraut die Antragspruden und Vorträge zusammengestellt und bearbeitet, die auf der vierten Reichstagung des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen gehalten worden sind.

Wichtig! Schriftleitergesetz!

Nachdem nunmehr die Durchführungsverordnung zum Schriftleitergesetz erlassen ist, weiß ich auf folgendes hin:

1. Jeder, der nach dem 31. Dezember den Schriftleiterberuf auf Grund des neuen Gesetzes ausüben will, hat sich bis 31. Dezember beim Landeserb- und Wirtschaftsamt im Reichsverband der deutschen Presse zu melden. 2. Nicht zu melden brauchen sich diejenigen Schriftleiter, die bereits im Besitz einer Mitgliedsbescheinigung des Reichsverbandes sind. 3. Wer sich bereits gemeldet hat, aber noch keine Mitgliedsbescheinigung besitzt, melde sich ummittelbar nach dem 1. Januar auf die frühere Meldung. 4. Diejenigen Personen, die eine Tätigkeit an Zeitungen oder Zeitschriften ausüben, die nicht politischen Charakters sind, melde sich ebenfalls nach dem 1. Januar an den Reichsverband der deutschen Presse in Magdeburg, Bahnhofstr. 17, geschäftsführender Vorstand. 5. Die Mitglieder des Reichsverbandes der deutschen Presse im Reichsverband der deutschen Presse in Magdeburg, Bahnhofstr. 17, geschäftsführender Vorstand. 6. Alle bisher in den letzten Wochen an der Reichsregierung eingereichten Anmeldungen werden, um Zeitlicher Verzug, hiermit für ungültig erklärt. Der Führer der Pressegruppe Halle und Umgegend Dr. Alfred Schöffler, Halle, Jagtstraße 1.

Die Blutweihnacht von 1918.

Kampferinnerungen des Führers der SA-Reserve 2.

Die „D.N.Z.“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Führer der SA-Reserve II, Oberst Reinhardt, über die Blutweihnacht vor 15 Jahren, die das Schicksal Berlins enthielt. Das Blatt erinnert daran, daß es nur 800 Mann waren, die am heiligen Abend 1918 den Sturm auf die Hauptquartiere der meuternden Soldateska, das Schloß und den Marstall wagten. Oberst Reinhardt war damals Führer eines nach ihm genannten Freiwilligenregiments.

Auf die Frage, ob beim Weihnachtsfest 1918 die Gefahr der bolschewistischen Diktatur tatsächlich nahe lag, antwortete Oberst Reinhardt u. a.: „Aber gemiß! Niebnacht hatte

sich ja zum Staatsoberrhaupt erklärt und die Waffen waren auf seiner Seite. Das Bürgerturn war made und vollstommen passiv. Als dann die Kämpfe vorüber waren, ging das Reichsamt Reinhardt mit seinem aktiven Teil in die Reichswehr über. Die Freiwilligen sammelten sich später immer wieder da, wo man dazu riefte, um Deutschland aus der marxistischen Schmach herauszuführen. Im Norddeutschland, wo sich der Stahlhelm früher organisiert, als die SA. Adolf Hitler's, gingen diese Männer zum Stahlhelm. Die süddeutschen Reichswehr schlossen sich Hitler an. Man braucht ja nur an den Entschloß 18 5 km, General v. Epp und zu denken. Es sind in allen Kampfsphären immer wieder die alten Kämpfer gewesen, die sich zur Verfügung stellten, um die sich die Jugend scharte, bis sie endlich alle zusammenfanden unter der genialen politischen Führung des alten Frontsoldaten Adolf Hitler. Jetzt hat unter Führer und Reichsführer alle Männer, die er brauchen kann.“

Betriebsstättengesetz in Oesterreich beilegt.

Der österreichische Minister hat beschlossen, daß das Betriebsstättengesetz beilegt wird. In Ziele der Betriebsstätten Personalverordnungen, die auch bei den gemeinnützigen Anstalten eingeführt werden sollen.

Zeitungsverleger Gustav Wurm gestorben.

Im Alter von 78 Jahren verstarb der Begründer und Verleger des „Göttinger Tageblatt“, Gustav Wurm. Er begründete in jungen Jahren den „Bruchhafer Boten“ in Bruchsal und später das „Heidelberger Tageblatt“. 1888 kam er nach Göttingen, wo er das „Göttinger Tageblatt“ ins Leben rief.

Memeler Schauspielhaus unter Denkm.

Die Theaterdirektion des holländischen Schauspielhauses Memel ist, wie Berliner Blätter aus Memel melden, durch den Kriegskommandanten des Memelgebietes angewiesen worden, fortan alle Theaterstücke der litauischen politischen Polizei zu unterbreiten.

Die Detonation wurde bis nach Sonneberg

hin geführt. Japanischer Thronfolger abgehoren. Die Kaiserin von Japan hat einen Sohn das Leben geschenkt. Im ganzen Land gab



Hochwassergefahr am Rhein. Die Eisversetzung unterhalb der Lorelei beschwert eine große Gefahr für die Rheinstädte zwischen St. Goar und Lorch. Mit mächtigen Eischollen von 3 bis 10 m Höhe gleicht der Rhein gegenwärtig einer Nordpollandschaft.

Immer stärkere Sender bedingen

den Super



SCHWARZWÄLDER PRÄZISION
WELLEN-VISIER-LAMPE
SCHWUND-AUSGLEICH
STÖRDAEMPFER
HÖCHSTE TRENNISCHÄRFE



KONSTRUIERT FÜR DIE ZUKUNFT

Margarete Peuschel
 Untergaufferin des BDM. Naumburg
Gerichtsassessor Waldemar Schön
 stellv. Kreisleiter Merseburg
 Verlobte
 Merseburg, Weihnachten 1933

Anneliese Lippert
Walter Thies
 Verlobte
 Meuschau Heilig Abend 1933 Eisenach

Ella Hoppe
Kurt Wattern
 setzen im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung an
 Merseburg, Weihnachten 1933.

Statt Karten
Gertrud Bennemann
Alfred Febe
 Verlobte
 Brachstedt Weihnachten 1933 Frankleben

Ihre Verlobung besahren sich anzuzeigen
Elisabeth Kirschmann
Hans Schlömp
 Merseburg Weihnachten 1933 Bremen

Dankagung.
Gelenkrheumatismus und Magenbeschwerden!
 Ich litt längere Zeit an Gelenkrheumatismus und Magenbeschwerden. Niemand konnte mir helfen. Da erfuhr ich von Ihrem Indisches Kräuterpulver und ich veruchte es. Schon nach der 4 Schachtel spürte ich Besserung. Nun habe ich 6 Schachteln verbraucht und bin sehr zufrieden. Der Gelenkrheumatismus ist fast vollständig verschwunden und der Magen hat sich auch sehr gebessert. Ich werde Ihr Indisches Kräuterpulver gern weiter empfehlen. So schreibt Frau Hilba Brumm, Neilschlag, bei Weipfensien, am 20. November 1933.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver
 zur Unterstützung der Spezial-Therapie kostet die Schachtel 3.— M., reicht 15 Tage, das sind pro Tag nur 20 Pf. Kleine Schachtel 1.50 M. reicht 7 Tage. Nur in den Apotheken zu haben, bestimmt dort, wo Packungen ausliegen. Alleinherstellerfirma: Ernst Hilbert, Leipzig N 26.

Trauerdrucksachen
 liefert schnell und billigst
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
August Wiesner
 sagen wir allen herzlichsten Dank.
Anna Wiesner und Kinder
 Merseburg, den 23. Dezember 1933.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen danken wir hierdurch allen, die sein Grab mit Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten.
 In tiefstem Schmerz
Frieda Quente und Tochter.
 Kriegsdorf, den 23. Dezember 1933.
 Wenn Liebe könnte Wunder tun Und Tränen Tote wecken, So würde dich Geliebter nun Nicht kühle Erde decken.

Lichtspielhaus „Sonne“ Union-Theater
Unser großes Weihnachts-Programm!
 Sonnabend: 5,30 und 8,10 Uhr
 Die erste Heimat-Tonfilmoperette
 „Mädel aus dem Schwarzwald“
 „Erkingen zum Tanze die Gelgen“
 1. bis IV. Feiertag: 6 und 8,10 Uhr
Harry Piel in seinem neuesten Kriminal-Tonfilm
 Ein Unsichtbarer geht durch die Stadt
 nach der gleichnam. Operette von Leon Jessel
 Domkapellmeister Walter Janssen Bärble
 Maria Beling, Eugen Rex, Hans Söhner u. a.
 JUGENDLICHE HABEN ZUTRITT!
 2. Feiertag: 2 Uhr: Lichtspiel. Sonnet: **GROSSE JUGENDVORSTELLUNG**
 Heilig-Abend sind unsere Theater geschlossen

W. - Sturm I / 3 19
Weihnachts-Konzert
 ausgeführt von der NS-Kapelle Merseburg am 1. Weihnachtsfeiertag
 20 Uhr, im Kasino, anschließend: **Deutscher Tanz**

Domschänke
 An beiden Feiertagen
Frühschoppen
Else Forsthofer
Walter Freiberg
 grüßen als Verlobte
 Köpchen, Weihnachten 1933

D. V. Guterpe Merseburg
 Am 25. Dez. (1. Weihnachtsfeiertag) im Strandbad Köpchen
Gr. Theaterabend
 „Loni, die Weihnachtsbraut“, ein Volksstück in 4 Akten von W. Schmidt. Nachdem „Großer Welt“, Tanz frei. Einmal, 6 Uhr, Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr. Dies mit Mitgliedern u. Gästen 3 Kenntnis
 Am 2. Weihnachtsfeiertag: **Großer Märchen-Nachmittag**. Als Einlage: **Die Nidn-Maus** versch. Es werden Tränen gelacht. Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Eintritt 1. Kinder 15 Pf.

Creypau
 1. Feiertag ab 7.30 Uhr
W a l l : ●●●●●
 Hierzu ladet freundlichst ein E. Teichmann

Leipziger Kristall-Palast
 Wintergarten, 17. 12 Min. v. Hauptbahn.
Bokal-Preis-Staten!
 Täglich von 1. Weihnachtsfeiertag an, bis 600 Plätze erreicht sind, zum Belegen des Wintergartens, 300 Geldpreise, Gesamtwert ca. M. 5000. Stenbeginn in: Täglich 14.30 16.30 18.30, 20.30 Uhr. Geöffnet wird bis Montag, den 15. Januar 1934. Die Teilnahmekarte kostet M. 2.—

Beatrutzglöckle • Tirol
 An beiden Feiertagen ist für Unterhaltung gefolgt.
Udele Ludwig.

„Park-Café“
 Weihnachten, Silvester und Neujahr, nachmittags und abends
Konzert und Tanz
— Stadt-Café —
 An beiden Feiertagen, ab 11.30 Uhr
Frühschoppen - Konzert
 Nachmittags von 4 Uhr
Konzert u. Tanz
 Ausstoss von Engelhardt-Bockkier.

Schützenhaus
 1. Feiertag: **Konzert u. Tanz**
 Silvester: **Silvesterfeier**

Zum Weihnachtsfest!
 empfiehlt
Baumkerzen
 Rametta
 omite
 Christbaum
 ich mich aller
 Art.
Wilhelm Fuhrmann Markt 4

Möbel
 nur von
Reinicke & Andag
 Halle (S.), Gr. Klausstraße 40
 Bedarfsdeckungscheine werden angenommen.

KAMMERLICHTSPIELE
 Hier Festprogramm ist eine Klasse für sich!
 Ein Kunstwerk in des Wortes wahrer Bedeutung!
Ein Lied geht um die Welt!
 Ein Lieb, getragen von einer herauschend klaren Stimme! **Josch Schmidt**, der populäre Rundfunkstar, auch allen Schallplattenfreunden bekannt, legt mit der Strahlenden Gewalt seiner Stimme in: „**Ein Lied geht um die Welt!**“ Dieser Film ist eine große, eine ganz große Komposition! Es gibt keine Verleichte — dieser Film steht einzig da, das hat Publikum ist bewundert, man kommt sich vor wie in einem Märchen aus „1001 Nacht“. **Ein Filmwerk des Herzens wärme schenkt.** Der Liebesroman eines venezianischen Sängers, Wunderbare Aufnahmen aus Venedig. Weitere Mitwirkende: Charlotte Ander, Fr. Kampers, Victor B. Roma, Carl Uten, Carl de Vogt, Edith Karin u. a. m. Dazu ein sehr gutes Programm, lautet die neueste Melodie-Tanz-Revue, 1. und 2. Feiertag 2 Uhr: **„Große Kinderunterhaltung!“**
 Heute Sonnabend, letzter Tag des großen Erfolges
Die zärtlichen Verwandten
 Allen Freunden und werten Besuchern wünscht ein recht frohes Weihnachtsfest!
 Selma Thiermann.

Waldbadgaststätten
Leuna
 An beid. Weihnachtsfeiertag, u. am Neujahrstag nachm.
KONZERT
 abends **TANZ**
 Am Sonntag, den 31. Dez.
Silvester-Feier
 Bei sämtl. Veranstaltungen erstklassige Kapelle.

Das ist billig!
Günstig Radio-gelegenheit in fabrikenneu mit Röhren
Vorjahrstypen zu herabgesetzten Preisen: RM. 175.—

Radio-Schnorr
 Merseburg, Gotthardstraße 38, Tel. 2752

Oh Weihnacht! Weihnacht! höchste Feiertag!
Dir lassen ihre Donne nicht,
Sie hält in ihre peitgen Schleier
Das seligste Geheimnis dicht.

Senau.

Die Weihnachtspuppe

Erzählung von E. Hilgers.

Eifel war eine Komtesse, eine richtige Komtesse.
Und als sie noch ein Kind war, da hatte sie einmal zu Jochen Zang gefahrt...

den, ihn während der Feiertage als Gast zu begrüßen.
Schon wenige Tage später war die Antwort da, daß sich Herr von Waterheit bereits freigegeben...

Zwei Tage vor Weihnachten kam der Herr von Waterheit.
Er war ein häßlicher Mann und hatte eine wußtneude Art, sich zu geben.

Das Gericht machte die Kunde. Bald sprach man im Dorf offen davon, und an einem Tage, da die große Käselei in die Frühe ging und der Baron konnte in seiner Zimmerrichtung war er zu früh auch er davon.

Ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter, Herr Baron.
Sie reichen sich die Hände, und es ist eben der Herr Baron, als wären alle Schwärzer...

Jochen hatte aus Viefels Mund kaum gehört, was der Vater gesagt hatte, als er sich auch schon auf den Weg ins Herrenhaus machte.

Weihnachten in Zeit und Welt

Das Geburtsdatum Christi

Neben das Geburtsdatum Christi gab es in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung manche Meinungsverdrehungen...

Geburt am 6. Januar begangen. Dieser Tag als Geburtstag Christi erhielt sich im Christentum von fernem bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts.



Abtattung der Engel. Holzschneiterei eines Münchener Meisters um 1800.

Die ersten bildlichen Darstellungen

Als die erste bildliche Darstellung der Geburt Christi gilt ein Bildnis aus den Katakomben Roms. Es kommt wahrscheinlich aus dem Anfang des 3. Jahrhunderts.

Heimat, o Heimat

Von Rena Felden

Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag, Leipzig

15. Fortsetzung.
Best mühte Dann hell aufzucken.
„Der kann so bleiben“ rief er Renate zu, die leicht durch eine Alee von Gerberafasien...

eingeplant. Die Frauen und Töchter hatten mit der Oberärztin über Küche und Keller gemaßelt zu tun.

diese Friehe brachten nur lachliche Schilderungen seines Lebens dort. Er schrieb von Bräutigam und aufregenden Händen, die er mitnahm.

war, kam ihr plötzlich mit aufstem Kopf der junge Eiter entgegen.
Vobovka erforderte aufseherische Aufmerksamkeit...

